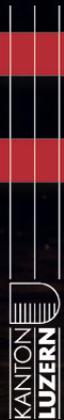


LUZERN



KANTONSSCHULE | REUSSBÜHL



*Jahresbericht 17/18*

Kantonsschule Reussbühl | [ksreussbuehl.lu.ch](http://ksreussbuehl.lu.ch)

# Inhaltsverzeichnis

---

<i>Vorwort</i>	<b>3</b>
<i>Rückblick</i>	<b>4</b>
<i>Schulkultur</i>	<b>14</b>
<i>Unterricht und Projekte</i>	<b>22</b>
<i>Matura 2018</i>	<b>40</b>
<i>Personelles</i>	<b>46</b>
<i>Zahlen und Fakten</i>	<b>60</b>



# Vorwort

---

## *Liebe Leserin, lieber Leser*

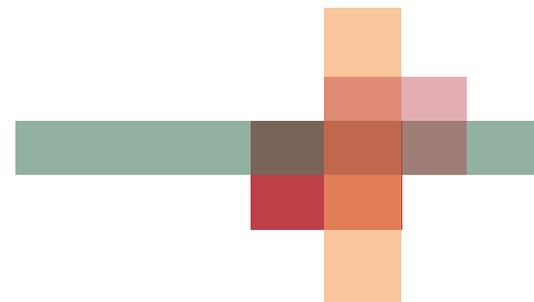
*Das Schwerpunktthema dieses Jahresberichts bilden unser neues KSR-Leitbild und der Klassenprojektwettbewerb, den wir lancierten, um dieses Leitbild und seine drei Visionen «KSR verbindet», «KSR kultiviert» und «KSR forscht» in unserer Schulgemeinschaft bekannt und präsent zu machen. Die 27 Klassenprojekte, die im Rahmen dieses Wettbewerbs entstanden, setzten in unserem Schulalltag immer wieder bunte, originelle Glanzpunkte.*

*Daneben gehörten zu diesem Schuljahr auch sonst viele interessante, lehrreiche und vergnügliche Anlässe und Projekte, über die wir mit Freude und Stolz berichten. Neu wird ihre Darstellung gemäss den drei oben erwähnten Leitbildvisionen gegliedert. So können Sie im Rahmen von «KSR verbindet» z. B. über unsere neuen betreuten Lernlektionen, über unsere*

*Anlässe zur Menschenrechtsbildung und unsere Sporttage lesen. In der Kategorie «KSR kultiviert» berichten wir über die letzte Theaterproduktion «Herr der Fliegen» unseres langjährigen Regisseurs und Deutschlehrers Georges Reber, über unser eindrückliches Weihnachtskonzert und einen dreisprachigen Debattieranlass. Die Kategorie «KSR forscht» ist unserem TecDay@KSR und dem Solarmobilwettbewerb gewidmet. Schliesslich bietet dieser Jahresbericht auch eine Fülle von Informationen zu den Personen, dem Leben und den Leistungen an unserer Schule.*

*Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!*

**Annette Studer**  
Rektorin



## Schulleitung

*Das Wichtigste vorweg: In diesem Schuljahr haben 92 Lehrpersonen (ohne Instrumentallehrer/innen) 656 Schüler/innen an ca. 180 Tagen Unterricht erteilt. In gut 40'000 Lektionen wurde den jungen Menschen Wissen weitergegeben über Sprachen und Literatur, Mathematik und Naturwissenschaften, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Philosophie bis hin zu Musik, Bildnerischem Gestalten und Sport. Das Vermitteln von Bildung, wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen an die Jugend und das Wecken von deren Neugier, Interesse und Motivation ist unser Kerngeschäft. Aus der Freude am Unterrichten haben sich unsere Lehrpersonen für diesen Beruf entschieden und üben ihn teilweise seit fast vier Jahrzehnten aus – nach 37 Jahren an der KSR ist im Juli der Dienstälteste von mehreren langjährigen Lehrpersonen pensioniert worden.*

*Das Lehren und Lernen erfordert von Lehrpersonen und Schüler/innen grossen Einsatz und gute Zusammenarbeit. Jede Lektion will geplant und vorbereitet sein, in jedem Fach sind Hausaufgaben zu erledigen und Prüfungen vorzubereiten. Gute Unterrichtsplanung, Vor- und Nachbereitung erfordern viel Zeit und Reflexion. Daher ist es bedauerlich und der Qualität sicher nicht zuträglich, dass die Unterrichtsverpflichtung unserer Lehrpersonen infolge kantonaler Sparbemühungen in diesem Schuljahr von 23 auf 24 Wochenlektionen (bei einem 100%-Pensum) erhöht wurde. In der Schulleitung bemühen wir uns, die Lehrpersonen in anderen Bereichen etwas zu entlasten, indem wir z. B. auf eine Schulkonferenz pro Jahr und den Elternabend der 2. Klassen verzichten, unsere schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen SCHILW etwas*

*reduzieren und eine ausführliche Dokumentation der Qualitätsgruppenarbeit beiseitelassen – obwohl auch dies sinnvolle und sowohl für das Kollegium als auch für die einzelne Lehrperson gewinnbringende Aktivitäten wären. Aber Sparen geht halt nicht ohne Verzicht. Weil an der KSR das Kerngeschäft Unterricht im Zentrum stehen soll, haben wir per Anfang dieses Schuljahres ein neues Konzept zur Vermeidung von Stundenausfällen am Untergymnasium eingeführt. Dieses hat zum Ziel, dass am Untergymnasium keine Unterrichtslektionen ausfallen, auch wenn Lehrpersonen bedingt durch Weiterbildungen, Exkursionen mit anderen Klassen, Maturaexperten-Tätigkeit oder Krankheit abwesend sind. Während der Abwesenheit beaufsichtigen entweder die Prorektor/innen oder Lehrpersonen, die*

sich freiwillig für diese Aufgabe zur Verfügung stellen, die Klassen und lassen die Schüler/innen Arbeitsaufträge erledigen. Dieses System erfordert zwar von den Prorektor/innen und Lehrpersonen einen hohen Organisations- und Aufsichtsaufwand, hat sich aber sehr bewährt: Gut 200 Lektionenausfälle konnten vermieden werden. Ausserdem bringt es den Vorteil, dass die Untergymnasiast/innen während dieser beaufsichtigten Lektionen selbständig Aufträge erledigen lernen – eine Kompetenz, die für das Gymnasium und später auch für das Studium sehr wichtig ist.

Das selbständige Arbeiten muss generell sorgfältig geschult werden. Unter anderem zu diesem Zweck haben wir in diesem Schuljahr das Projekt «Betreutes Lernen» eingeführt (vgl. Bericht S.

22-23), wo die Untergymnasiast/innen beim selbständigen Erledigen ihrer Hausaufgaben und bei der Planung ihrer Prüfungsvorbereitung von Vormatrand/innen und Maturand/innen angeleitet und unterstützt werden. Ein weiteres Hilfsmittel zur Unterstützung des selbständigen Lernens ist heutzutage auch das Notebook. In unseren Notebook-Klassen am Obergymnasium lernen die Schüler/innen ihre Geräte selbständig und auf ihre individuellen Lernbedürfnisse zugeschnitten einzusetzen. Dank digitalen Lernplattformen wie Office365 ist ein hoher Grad an Individualisierung beim Anwenden und Vertiefen des in den Lektionen erarbeiteten Lernstoffes möglich. Nach unserer mittlerweile zweijährigen Erfahrung mit Notebook-Klassen auf der Oberstufe (4.-6. Klassen) und einer schriftlichen

Evaluation bei den betroffenen Schüler/innen und Lehrpersonen erweist sich das Projekt eindeutig als Erfolg. Lehrpersonen und Schüler/innen heben hervor, dass infolge des Notebook-Einsatzes der Unterricht abwechslungsreicher und zeitgemässer sei, das Unterrichtsmaterial stets zur Hand und besser geordnet sei und man durch den ständigen Umgang mit digitalen Arbeitsmitteln besser auf die Universität vorbereitet werde. Als ein Problem orten v. a. die Lehrpersonen das Ablenkungspotenzial der digitalen Geräte. Daher soll der Fokus künftig auf diesen Bereich gelenkt werden, wobei neben Aspekten wie Suchtverhalten auch hier der Selbstverantwortung zentrale Bedeutung zukommt.

Neben dem Projekt «Notebook-Klassen» und seiner Evaluation hat uns im

## Rückblick

---

Bereich Schulentwicklung in diesem Schuljahr das Thema «Schüler/innen mit Migrationshintergrund» beschäftigt, weil deren Anteil an der KSR im Vergleich zu anderen Kantonsschulen besonders hoch ist. Eine bei allen Klassen durchgeführte Erhebung hat ergeben, dass 31.4% der KSR-Schüler/innen einen Migrationshintergrund haben [wobei deren Anteil pro Klasse zwischen 9.1% und 66.7% variiert]. Im Rahmen einer schulinternen Lehrer/innen-Weiterbildung haben wir mit Fachexpert/innen Herausforderungen und Chancen dieser Situation diskutiert und den Grundstein für ein Projekt zur Förderung der Chancengleichheit für alle unsere Schüler/innen gelegt. Zudem sollte die Weiterbildung den Lehrpersonen ein differenzierteres Bild von Migrationshintergrund und eine sensiblere Haltung dazu ver-

mitteln, denn interkulturelle Bildung ist gerade an der KSR ein wichtiges Thema [vgl. Bericht zum Thema Menschenrechtsbildung, S. 24-25]. Für ein künftiges Förderprojekt ist geplant, dass unsere aktuellen Unterstützungsangebote [Betreutes Lernen und Stützkurs Deutsch für Untergymnasiast/innen sowie Motivationsworkshops für 4.-6. Klassen] in einem ersten Schritt durch zwei weitere Angebote «Schreibtraining» und «Kulturvermittlung» ergänzt werden sollen.

Ein weiteres wichtiges Schulentwicklungsprojekt war die Umsetzung unseres neuen KSR-Leitbildes, das den Schwerpunkt dieses Jahresberichts bildet. Ausserdem informieren wir über zahlreiche bunte Anlässe, die dieses Schuljahr auflockerten. Darob sollen aber der Schulalltag, d.h. die gut

40'000 Lektionen, die unsere Schüler/innen und Lehrpersonen gemeinsam bestritten, nicht vergessen gehen. Sie bilden wie erwähnt das Kernstück unserer Arbeit, und für ihre sorgfältige Vorbereitung und Durchführung gebührt all unseren Lehrpersonen besonderer Respekt und Dank!

Annette Studer  
Rektorin



## Schulkommission

Ein herausforderndes und abwechslungsreiches Schuljahr 2017/18 ist für die KSR zu Ende gegangen. Es ist sozusagen das Schuljahr 1 nach der Ära Peter Zosso. Sein jahrzehntelanges Wirken hat die Schule bis zum heutigen Tag nachhaltig geprägt. Der neuen Schulleitung unter der Leitung von Rektorin Annette Studer ist es dank unermüdlichem Einsatz und viel Herzblut gelungen, die KSR auf Kurs zu halten, weiterzuentwickeln und die hohe Qualität der Arbeit an der KSR sicherzustellen. Dafür dankt die Schulkommission der neuen Schulleitung ganz herzlich.

Die Lehrpersonen ebenso wie die Schüler/innen haben viel Arbeit in den Unterricht investiert. Von dessen sehr guter Qualität durfte sich die Schulkommission bei den zahlreichen Unterrichtsbesuchen und insbesondere beim diesjähri-

gen Besuchsnachmittag in den Fachschaften Physik und Chemie ein Bild machen: Die Schulkommission konnte einen vertieften Einblick in den Schulalltag und in die Arbeit der Fachschaften gewinnen. Sie durfte anspruchsvolle und praxisnahe Lektionen besuchen. Im Unterricht wurde ein wertschätzender Umgang zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen gepflegt. Beindruckt war die Schulkommission von der Fülle der laufenden Fachschaftsprojekte, welche sich durch einen grossen und aktuellen Praxisbezug auszeichnen. Neben dem täglichen Unterricht haben viele abwechslungsreiche Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen und Sportveranstaltungen das Schuljahr bereichert. Diese Veranstaltungen sind für die Schulgemeinschaft sehr wertvoll und werden den Schüler/innen auch

nach ihrer Schulzeit an der KSR in bester Erinnerung bleiben. Wir können den Besuch dieser Veranstaltungen allen nur empfehlen.

Im Rahmen einer sehr würdigen, musikalisch schön umrahmten Maturafeier durften die Maturand/innen am 19. Juni 2018 ihre Maturazeugnisse entgegennehmen. Zwar wies die KSR bei der Matura 2018 im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt eine leicht überdurchschnittliche Durchfallquote auf, und es wird nun darum gehen, die Repetent/innen möglichst gut zu unterstützen, damit sie eine gute Chance haben, die Matura im nächsten Jahr zu bestehen. Andererseits ist hervorzuheben, dass an der diesjährigen Matura auch wieder sehr gute Resultate erzielt wurden. Die Spitzenresultate der KSR sind im Vergleich zu anderen Kantonsschulen hoch

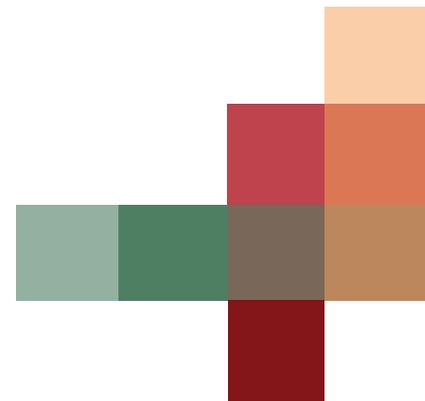
ausgefallen. Hinzu kommen die zahlreichen Maturaarbeiten, die mit der Höchstnote ausgezeichnet worden sind. Die Schulkommission dankt den Sponsoren der Maturapreise, der Firma Link und dem Rotary Club Heidegg und Seetal, ganz herzlich für ihren wertvollen Beitrag an die Schule.

Seit dem Schuljahr 2017/18 verstärken Letizia Ineichen, Dozentin für Musikdidaktik, Leiterin Weiterbildungskurse Musik LP 21 und Mentorin Hauptstudium an der PH Luzern, sowie Raphael Haas, Partner in der Anwaltskanzlei Rudolf und Bieri in Emmenbrücke und Dozent an der Juristischen Fakultät der Universität Luzern, die Schulkommission der KSR. Sie haben sich in diesem Schuljahr bereits sehr gut in die Kommission eingelebt und einen wertvollen Beitrag bei der Unterstützung der Schule und der Schullei-

tung geleistet. Die Schulkommission wird die KSR in der bisherigen Besetzung auch im neuen Schuljahr 2018/19 gerne beraten und unterstützen.

Schliesslich danke ich im Namen der Schulkommission den Lehrpersonen für ihren grossen Einsatz für die Schule, der Schulleitung für die auch im letzten Schuljahr sehr gute Zusammenarbeit und ihr grosses Engagement für die Schule sowie den Sekretariats-Mitarbeitenden für ihre wertvolle Unterstützung. Die Schulkommission freut sich sehr, die Schule auch im neuen Schuljahr begleiten zu dürfen.

**Marco Wipfli**  
Präsident Schulkommission KSR



## Dienststelle Gymnasialbildung

Die Kantonsschule Reussbühl hat sich mit grossem feu sacré ein neues Leitbild gegeben. Die drei Visionen «KSR verbindet», «KSR kultiviert» und «KSR forscht» sind weit mehr als eine postmoderne Platitüde. Sie verdichten vielmehr einprägsam die Bildungsziele einer Maturitätsschule. Der Moment für die Einführung eines neuen Leitbilds könnte nicht besser gewählt sein: Die Schule befindet sich in einem Stadtgebiet, das sich gerade von der ursprünglichen Industriemeile zum aufstrebenden Wohngebiet wandelt. Grössere Bauvorhaben werden dem Seetalplatz ein neues Gesicht geben. Das neue Leitbild verkörpert im übertragenen Sinn diesen Aufbruch. Natürlich werden nur die konkreten Ergebnisse im Alltag zählen: In der Stadtentwicklung sind das Häuser, Erschliessungen in Quartiere. An der Schule ist das die Qualität des ge-

meinsamen Lernens und Arbeitens: Dieses wird sich am Motto «verbindet, kultiviert und forscht» messen lassen.

In der Schulleitung gab es nach dem Rektoratswechsel eine weitere personelle Neuerung: Prorektor Lukas Erni ging per Ende Schuljahr 2017/18 nach 14 Amtsjahren in Pension. In einem gemeinsam mit Schulleitung und Schulkommission geführten Wahlverfahren wurde zu seinem Nachfolger per 1. August 2018 der Geschichts- und Englischlehrer und gebürtige Surseer Tobias Stöckli gewählt. Ich danke Lukas Erni für seine jahrelange engagierte und erfolgreiche Tätigkeit für die Schulleitung der Kantonsschule Reussbühl. Ebenso geht ein herzlicher Dank an die gesamte Lehrer- und Mitarbeiter-schaft der Kantonsschule Reussbühl für ihren Einsatz im Berichtsjahr.

Die Luzerner Gymnasiallandschaft weist

im Vergleich zu anderen Kantonen eine strukturelle Besonderheit auf: Die Kantone Wallis und Fribourg etwa unterrichten ihre Lernenden in je 4 ähnlich grossen Mittelschulen. In Luzern werden die rund 5300 Lernenden in 8 öffentlichen und einer Privatschule unterrichtet, wobei ein Faktor 10 das kleinste vom grössten Gymnasium unterscheidet. Dieser Umstand muss bei der Behandlung strategischer Fragen stets berücksichtigt werden, besonders wenn man sich auf einen gemeinsamen Nenner verständigen will. Auch im Berichtsjahr gab es strategische Fragen und Projekte, bei denen nach gemeinsamen Nennern zu suchen war. Die für die KSR relevantesten seien im Folgenden kurz angesprochen:

Die Erziehungsdirektorenkonferenz und der Bund haben beschlossen, Informatik als obligatorisches Fach an den Gymna-

sien bis spätestens in vier Jahren einzuführen. Damit soll die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin endlich im Lehrplan der Maturitätsschulen ihren Niederschlag finden. Der Entscheid war sachlich nicht bestritten, gleichwohl hält sich die Euphorie darüber in Grenzen: Ungewiss ist nämlich, wie das Fach künftig mit qualifiziertem Personal besetzt werden kann. Und natürlich befürchten die Fachschaften, dass das neue Fach auf Kosten anderer Fächer eingeführt wird. Wir von der Dienststelle bleiben bemüht, die Phase der Unsicherheit kurz zu halten und der Rekrutierungsproblematik ausreichend Beachtung zu schenken.

Die Griechen nannten ihn «Kairos», den günstigen Augenblick. Ihn beim Schopf zu packen, bedingt ab und an schnelle Entscheide. Wer zögert, vergibt sich eine Chance. Die Umsetzung des Projekts zu

den Basalen Fachlichen Studierkompetenzen war am Schluss «Kairos»: Nach einer langen Phase der Lösungssuche und einer breiten Vernehmlassung wurden im Mai 2018, nur ein paar Monate vor Schulbeginn, Förderlektionen für die Schulen für gezielte Unterstützung in Mathematik und Deutsch gesprochen. Viele waren positiv überrascht: Der schwerfällige Staat hat das Sprinten nicht verlernt. Im November beschloss die Regierung nach einer breiten Vernehmlassung eine revidierte Stundentafel für die Untergymnasien. Dies hat zur Folge, dass die Lehrpläne dieser Stufe gemeinsam überarbeitet werden.

Schliesslich fand im Herbst 2017 der erste Zentralschweizer Begegnungstag zwischen den Gymnasien und den Hochschulen statt. Die Akteure beider Institutionen tauschten sich zur Schnittstelle

zwischen den Maturitäts- und den Hochschulen aus. Der Anlass war ein grosser Erfolg, so dass die Bildungsdirektorenkonferenz der Zentralschweiz uns ein dreijähriges Mandat für ein Folgeprojekt erteilt hat.

Den Verantwortlichen der KSR danke ich für ihren Einsatz im Zusammenhang mit den genannten und allen anderen Herausforderungen im Berichtsjahr!

**Aldo Magno**

Leiter Dienststelle Gymnasialbildung





## Neues KSR-Leitbild und Klassenprojektwettbewerb zu unseren Leitbild-Visionen

Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 hat unsere Schule ein neues, modernes Leitbild. Dieses ist in einem sorgfältigen Prozess ursprünglich in unserer Arbeitsgruppe für Schul- und Qualitätsentwicklung «Forum KSR» entworfen, später gemeinsam mit dem Kollegium und der Schulkommission ausgearbeitet und im August 2017 schliesslich in Kraft gesetzt worden.

Wir setzten uns ein aussagekräftiges und in der Schulgemeinschaft wie im Schulalltag präsentenes Leitbild zum Ziel. Wie für moderne Leitbilder üblich, weist das neue KSR-Leitbild eine dreiteilige Gliederung in Aufgaben, Werte und Visionen auf. Die drei Visionen «KSR verbindet», «KSR kultiviert» und «KSR forscht» sollen für die Entwicklung unserer Schule und die Konzeption von Anlässen, Projekten etc. künftig richtungs-

weisend sein. Entsprechend sind neu auch unsere KSR-Nachrichten und die Beiträge in diesem Jahresbericht gemäss den drei Leitbildvisionen gegliedert. Den drei Visionen haben wir im Leitbildprozess besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Unter anderem haben wir an unserer Weiterbildungstagung im Juni 2017 zu jeder Vision einen spannenden Blog für den Internetauftritt des Leitbildes konzipiert [vgl. [ksreussbuehl.ch/portrait/leitbild/Visionen](http://ksreussbuehl.ch/portrait/leitbild/Visionen)]. Um die Leitbildvisionen in der Schulgemeinschaft bekannt zu machen, führten wir im Schuljahr 2017/18 zudem einen Klassenwettbewerb durch. Die Kick-off-Veranstaltung dazu fand am 20. Oktober 2017 mit den 1.-5. Klassen in der Aula statt und wurde von einer pantomimischen Aufführung unserer Unterstufen-Theatergruppe unter der Leitung von

Dieter Ockenfels umrahmt [vgl. Titelbild des Jahresberichts]. Im Rahmen dieses Leitbildwettbewerbs musste jede Klasse in Eigenregie zu einer der drei Visionen «KSR verbindet», «KSR kultiviert» und «KSR forscht» im Schuljahr 2017/18 ein Projekt durchführen und in einem Bericht festhalten. Entstanden sind 27 originelle Klassenprojekte, die auf unserer Homepage in einem unterhaltsamen Blog dokumentiert sind. Sie widmen sich Themen wie «Abfallsammlung und Kunst», «Morgensport», «Besuch von Flüchtlingen und Kindergärten» oder «Briefe um die Welt». Zum Anfassen gibt es ein multikulturelles KSR-Kochbuch, einen Kanti-Kapuzenpullover und ein Leitbild-Puzzle. Auch mehrere kreative Anlässe wurden im Rahmen des Leitbildwettbewerbs durchgeführt, so zum Beispiel eine Hippie-Party, eine Movie-Night

und eine Nachtwanderung auf die Rigi. Zu sehen gab es einen Kanti-Kennenlernfilm und bunte Flaggen der Herkunftsländer unserer Schüler/innen, zu hören diverse Konzerte und eine KSR-Chartshow und zu kosten feinen Tee und internationale Desserts. Der Leitbildwettbewerb erwies sich als grosser Erfolg: Neben einer bunten Abwechslung im Schulalltag vermittelten die Leitbildprojekte unseren Schüler/innen wertvolle Erfahrungen beim gemeinsamen, selbständigen Umsetzen einer Idee. Das Ganze soll daher – wenn auch in kleinerem Rahmen – eine Fortsetzung finden: Künftig werden jedes Jahr alle 3. Klassen je ein Projekt für die Schulgemeinschaft zu einer unserer Leitbildvisionen durchführen.

An der Schuljahresschlussfeier am 5. Juli 2018 wurde das beste Klassenprojekt

pro Leitbildvision von einer aus folgenden Vertretern der ganzen Schulgemeinschaft zusammengesetzten Wettbewerbsjury prämiert: Annette Studer [Rektorin], Livia Winiger [BG-Lehrerin], Georges Reber [Deutschlehrer], Justin Paljuh [Maturand 6c und Präsident der Schülerorganisation], Roland Wechsler [Leiter Hausdienst], Patrick Brigger [Schulkommission] und Christian Züger [Präsident des Ehemaligenvereins «KSR vernetzt»]. Folgende Klassen gewannen:

- **KSR verbindet:** Klasse 5K, «Buntes Danke-Projekt»
- **KSR kultiviert:** Klasse 1a, «Kanti-Kennenlernfilm»
- **KSR forscht:** Klasse 4K, «Typische/r KSR-Schüler/in»

Wir gratulieren den Gewinnerklassen und wünschen ihnen viel Vergnügen mit ihren Preisen! Diese bestehen in einem Klassenausflug nach Basel, Bern und Zürich, wo die Schüler/innen am Vormittag ein zu ihrer Leitbildvision passendes Programm absolvieren und den Nachmittag zur freien gemeinsamen Verfügung haben. Es folgen die Berichte der drei Gewinnerklassen zu ihren Projekten.



## Die drei Visionen aus unserem neuen Leitbild

### KSR verbindet

*Wir lehren und leben an unserer Schule den Gemeinschafts- und Solidaritätsgedanken. In und neben dem Unterricht fördern wir bei unseren Schüler/innen das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitmensch und Gesellschaft.*

*Wir schärfen den Blick unserer Schüler/innen für gesellschaftliche und politische Zusammenhänge im regulären Unterricht in Geschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, aber auch in Freifächern und speziellen Veranstaltungen. Mittels gemeinschaftlicher Anlässe, innovativer Lernarrangements und der Anleitung zum selbstorganisierten Arbeiten tragen wir gezielt zur Entwicklung sozialer und politischer Kompetenzen bei.*

### KSR kultiviert

*Wir nutzen die kulturelle Vielfalt unserer Schulgemeinschaft und bieten unseren Schüler/innen Einblick in verschiedene Sprachen, Lebensarten und Weltbilder. Damit tragen wir dazu bei, dass sie sich in der globalisierten Welt von heute und morgen mühelos zurechtfinden.*

*Wir wecken bei unseren Schüler/innen das Interesse und Verständnis für Kunst, Literatur und Musik und bereichern mit eigenen Veranstaltungen das kulturelle Angebot der Region. Mit vielfältigen Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung fördern wir zudem das körperliche Wohlbefinden und Gesundheitsbewusstsein unserer Schüler/innen.*

### KSR forscht

*Wir machen unsere Schüler/innen mit Wissenschaft und Technik vertraut und sensibilisieren sie für deren gesellschaftliche Relevanz. Sie sollen befähigt werden, die Chancen und Risiken neuartiger wissenschaftlicher Verfahren und Technologien für Mensch und Natur sachverständig zu beurteilen.*

*Wir wecken im Unterricht die Lust am naturwissenschaftlichen Entdecken und geisteswissenschaftlichen Reflektieren. In Mathematik und Naturwissenschaften sowie in den Geisteswissenschaften vermitteln wir eine Grundausbildung, die den Anforderungen eines Hochschulstudiums gerecht wird. Darüber hinaus lernen unsere Schüler/innen den bewussten Umgang mit Medien, Informatik und Technik.*

## Ein buntes Danke! – Leitbildprojekt der Klasse 5K

Am Montag, 7. Mai 2018, lugten 14 kleine Nasen einmal hinter einem Baum hervor, ein anderes Mal hinter einem Busch. Die kleinen Knöpfe versteckten sich ausnahmsweise nicht in ihrem Kindergarten, sondern in den verschiedensten Schlupfwinkeln rund um die benachbarte KSR – und brachten Schwung in unsere Bude! Wir hatten sie eingeladen, um mit uns denjenigen Menschen ein wenig Anerkennung und Beachtung zu schenken, die immer übersehen oder ignoriert werden. Denjenigen, die unser Schulhaus in Schuss halten und für ein angenehmes Umfeld sorgen: dem Putzpersonal. Diese Menschen machen so viel für uns, trotz Sparvorhaben; es war an der Zeit, sich endlich einmal bei ihnen zu bedanken! Nach einigem klasseninternen Gezanke, mehreren organisatorischen Hindernissen und endlosen Überlegungen, was ge-

nau getan werden sollte, schafften wir es, ein Projekt auf die Beine zu stellen, das wirklich verbindet: Mitarbeiter/innen und Schüler/innen, Kindergarten und Kantonsschule, jede Menge Spass und ernst gemeinten Dank.

Sowohl die Gymnasiasten als auch die Kinder teilten wir in drei Gruppen auf – und das Unterhaltungsprogramm konnte endlich beginnen. Es wurden wahrlich alle Parteien unterhalten: Während eine Gruppe grosser und kleiner Nasen Holzperlen bunt bemalte und geschickt auf-fädelte, um einen Schlüsselanhänger als Erinnerung für die Kinder anzufertigen, konnte sich die zweite Gruppe draussen auspowern. Das beliebteste Spiel an diesem Vormittag war das «Hochfangis». Ich kann nicht sagen, wie oft der Satz «Vögeli, Vögeli uus em Huus» gefallen ist, aber es war seehr oft... Die dritte

Gruppe kümmerte sich um das eigentliche Geschenk für die Raumpfleger/innen: Selbst bepflanzte Blumentöpfe wurden von den Kindern verziert. Das Geld für die verwendeten Materialien hatten unsere Lehrpersonen gespendet. Auf manche Töpfe wurden Blumen gemalt, andere wurden mit Regenbögen oder Tieren im Picasso-Stil verschönert. Es entstanden wahre Kunstwerke, welche nur so vor Farben strotzten. Und als Krönung des Ganzen durfte natürlich die obligatorische Signatur der kleinen Künstler niemals fehlen!

Jedes Mitglied unseres Putzteams erhielt eines dieser Meisterwerke. Und das Beste dabei war, dass nicht nur wir uns bedanken konnten, sondern auch die Kinder. Denn ihr Kindergarten wird genauso wie unsere Schule von unserem Putzpersonal in Schuss gehalten. Die Farbenpracht

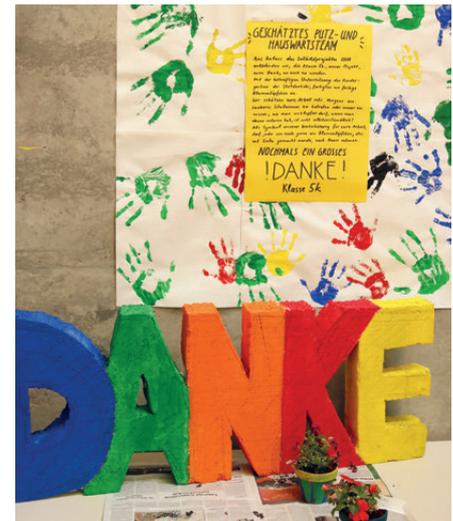
# Schulkultur

---

des liebevoll gestalteten Gabentischs im Lichthof stach ins Auge: Die Raumpflegerinnen holten sich hier ihre Präsente ab – wie uns zu Ohren gekommen ist, teils mit einer Träne der Rührung in den Augenwinkeln. Und Schüler- und Lehrerschaft staunten über die farbigen Kinderhände rund um das dicke Danke. So erklärt sich der kleine Epilog unseres Projekts in Form von Fotos unseres Dankeschön-Projektes, wertschätzender Kommentare sowie zahlreichen Likes auf Facebook! Dass unser Projekt auch von anderen als wertvoll wahrgenommen wird, freut uns, denn der Klasse 5K ist es ein Anliegen, dass das Putzpersonal der KSR nicht einfach hin-, sondern wahrgenommen wird. Deshalb kommt das buntbemalte Dankes-Plakat, welches noch jetzt im Lichthof zu finden ist, von Herzen. Wir hoffen, dass so mehr Notiz von den Men-

schen genommen wird, die oft übersehen werden, obwohl sie die Schule für uns ein grosses Stück erträglicher machen. Denn wer will schon in einem Saustall unterrichtet werden?

Isabella Freitag  
für die Klasse 5K



## Kanti-Kennenlernfilm – Leitbildprojekt der Klasse 1a

Wir, die Klasse 1a, haben einen Kanti-Kennenlernfilm realisiert. In der Phase der Themenfindung kamen mehrere Ideen zusammen wie Pausensnack-Verkauf, Wichteln, Handykurs im Altersheim, App entwickeln, Besuche im Kinder-Spital, Theater im Altersheim. Dann mussten wir eine demokratische Abstimmung durchführen, da es nur einen Sieger geben kann. Und so gewann die Filmidee.

Wir teilten die Aufgabenstellung in mehrere Teilschritte auf. Drei Schüler/innen formulierten zuerst die Filmidee. Das nächste Team arbeitete das Drehbuch aus. Dies ist in Textform geschrieben und umfasst Handlungsbeschreibungen und Dialoge. Dann begannen die Storyboard-Zeichner/innen mit der Arbeit. Sie zeichneten die Einstellungen für jeden «Take» und legten auch Kamerabewegung und Perspektive fest. Der eigentliche Film

entstand an drei unterschiedlichen Drehtagen, teils während der Klassenstunde. Die Videokamera, das Stativ und das externe Mikrophon konnten wir von der Schule ausleihen. Eine Regisseurin instruierte die Darsteller/innen und der Kameramann setzte das Storyboard um. Darauf erfolgten Schnitt und Vertonung. Wir finden das Projekt sehr sinnvoll, denn es hilft für den Einstieg ins erste Jahr an der Kantonsschule. Wir demonstrieren in unserem Kanti-Kennenlernfilm einige Schulregeln, die Schulanlage und unsere Beschäftigungen in den Pausen. Man lernt aber auch verschiedene Schulzimmer, die Mensa und die Bibliothek kennen. Die neuen Kanti-Schüler/innen müssen sich an die Umstellung gewöhnen, an einer grösseren Schule zu sein. Die Erstklässler/innen werden erstaunt sein, dass sie praktisch nach jeder Lektion mit

ihrem Schulsack das Zimmer wechseln müssen. Der Film zeigt aber auch verschiedene Kulturen und die Vielfältigkeit an der KSR.

Wir hätten es seinerzeit bei unserem Eintritt in die KSR nett gefunden, wenn eine 1. Klasse dasselbe für uns gemacht hätte. Der Film wird bei den Betrachter/innen sicher auch für Spannung sorgen und sie werden da und dort lachen und interessante Details über die KSR erfahren.

In unserem Projekt konnten wir in kleinen Gruppen konstruktiv zusammenarbeiten. Obwohl die Abstimmungen oft knapp waren, haben wir die Entscheide als Klasse gefällt und es war niemand verärgert. Bei unserem Projekt konnten wir auch miteinander lachen. Zudem konnten wir Dinge lernen, die wir noch nicht kannten.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 1a

## Der/die typische KSR-Schüler/in – Leitbildprojekt der Klasse 4K



Antworten bekommen. Wir hatten unsere Klasse in drei Gruppen eingeteilt: Die erste Gruppe stellte die Fragen für die Umfrage zusammen, die zweite wertete die Umfrage aus und die dritte war für die zeichnerische Umsetzung auf dem Plakat zuständig. Wir konnten die Klassenstunde sehr gut nutzen und hatten eine gute Zusammenarbeit. Auch ausserhalb der Schule arbeiteten wir viel. Dennoch konnten wir die Abgabetermine nicht alle einhalten, da wir zwischendurch viele Prüfungen hatten und uns deshalb nicht recht um das Projekt kümmern konnten. Trotzdem haben wir es noch geschafft. Zur Projektidee waren wir nach langwierigen Recherchen gelangt und entschlossen uns zur Durchführung, da es in der Kategorie «KSR forscht» noch nicht so viele Projekte gab und wir uns somit gute Gewinnerchancen ausrechneten.

An diesem Projekt waren alle Schüler/innen der Klasse 4K und Herr Bösch, unser Klassenlehrer, beteiligt. Ausserdem kamen wir mithilfe des «Kreisreklame-Unternehmens» zu unserem Endprodukt in Form eines A0-Plakats. Durch unsere Idee, den/die typische/n KSR-Schüler/in zu identifizieren und bildnerisch darzustellen, kamen wir darauf, eine Persönlichkeitsumfrage bei allen KSR-Schüler/

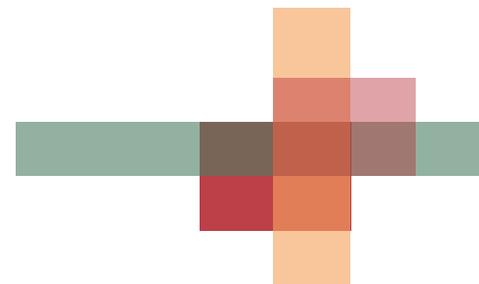
innen durchzuführen. Folglich sollte das Projekt dann in die Kategorie «KSR forscht» gehören. Die Umfrageresultate werteten wir aus und erstellten Kreisdiagramme. Damit hatten wir die Basis, um den typischen KSR-Schüler und die typische KSR-Schülerin als Figuren darzustellen.

Die Umfrage hatten wir allen Schüler/innen per Mail gesendet und auch schnell

Wir als Klasse fanden das Endresultat sehr gut, da das Plakat alles beinhaltet, was uns entspricht. Alle Schüler/innen, die das Plakat genau anschauten, erkannten sich darin. Die Umfrage zu erstellen war jedoch nicht so einfach, wie wir zuerst dachten, da die Fragen gut ausgedacht werden mussten, um das Typische, was eine/n KSR-Schüler/ in ausmacht, eruieren zu können, seien es äusserliche Merkmale oder die Lieblingstätigkeiten. Dank unseres Mitschülers und ICT-Powerusers André Werme-linger kamen wir schneller voran, was uns vieles leichter machte. Wir konnten beobachten, wie viele Schüler/innen die Plakate im Lichthof betrachteten und schmunzeln mussten. Wir denken, dass sie das Typische identifizieren konnten. Das etwas Mangelhafte an unserem Projekt war der Zeitdruck, da wir uns nicht

recht an die Abgabetermine halten konnten. Trotzdem sind wir stolz auf uns, dass wir gut zusammengearbeitet und nicht aufgegeben haben.

Morin Hoang und Elsa Zeqiri  
für die Klasse 4K



# Unterricht und Projekte – KSR verbindet

---

## Betreutes Lernen für 1.- und 2.-Klässler/innen

Im Schuljahr 2017/18 fand an der KSR zum ersten Mal das «Betreute Lernen» statt. Es handelt sich dabei um Lektionen, in denen Schüler/innen der 1. und 2. Klassen in einer ruhigen Atmosphäre Hausaufgaben machen und auf Prüfungen lernen können und dabei von ausgewählten 5.- und 6.-Klässler/innen unterstützt und betreut werden. Dieses Setting entstand aufgrund der neuen Leitbild-Vision «KSR verbindet». Ältere Schüler/innen können dabei ihre Erfahrungen weitergeben und jüngere in ihrer Entwicklung unterstützen. Es ergeben sich Verbindungen zwischen den Klassenstufen und der Solidaritätsgedanke erhält ein Gefäss. Die Betreuer/innen helfen den jüngeren Schüler/innen weiter, wenn sie etwas nicht verstehen, können ihnen aber auch Tipps zu Lernstrategien geben und ihnen bei Bedarf bei

der Organisation der Hausaufgaben helfen. Sie haben die vollumfängliche Verantwortung für die Lektionen, da keine Lehrpersonen anwesend sind.

42 Unterstufenschüler/innen schrieben sich für das Angebot ein und erledigten von Ende Oktober 2017 bis Ende Juni 2018 zweimal in der Woche – entweder über Mittag oder im Anschluss an den Nachmittagsunterricht – die Hausaufgaben vor Ort. Die fünf Betreuer/innen, bestehend aus vier jungen Männern und sechs jungen Frauen, unterstützten sie dabei mit viel Engagement und Freude. Natürlich waren sie von der Schulleitung vorgängig auf ihre Aufgabe vorbereitet worden und es gab während des Jahres mehrere Besprechungen, in denen sie über ihre Erfahrungen berichteten, so dass auftretende Herausforderungen sofort angegangen werden konnten.

Als nicht ganz einfach stellte sich für die Verantwortlichen heraus, im Raum jeweils die Ruhe zu gewährleisten, die für ein konzentriertes Arbeiten nötig war. Nicht immer hatten alle 1.- und 2.-Klässler/innen genügend Aufgaben dabei, um die Zeit auszufüllen, weshalb die Betreuer/innen ihnen mit der Zeit auch Lese- und Lernmaterialien mitbrachten.

Trotzdem zogen nach diesem ersten Jahr sowohl die teilnehmenden Schüler/innen als auch deren Eltern im Ganzen eine positive Bilanz. Grossmehrheitlich fühlten sich die Unterstufenschüler/innen sehr gut betreut und empfanden die Atmosphäre als angenehm. Wer sich bemühte, konnte sich zu einem guten Teil vom Hausaufgabenereledigen zu Hause entlasten und viele stellten bei sich selbst ein verbessertes Lernverhalten, teilweise sogar bessere Noten fest.

Da das neue Fördergefäss auf ein so grosses Echo gestossen ist, wird es auch in Zukunft angeboten. Neu können sich auch die frisch eingetretenen Schüler/innen des Kurzzeitgymnasiums anmelden. Die zusätzliche Betreuung kann auch ihnen als KSR-Neulingen helfen, den Übertritt an die Kantonsschule erfolgreich zu gestalten.

Irene Gerber  
Prorektorin und Projektverantwortliche



## Menschenrechtsbildung

*«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.»  
(Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)*

*Warum aber zwingt eine Gemeinschaft ihre Angehörigen dazu, eine Heirat einzugehen? Wie haben sich Menschen im diktatorischen System der DDR für die Freiheit eingesetzt und Widerstand geleistet? Wie werden die Menschenrechte in Europa umgesetzt?*

*Die Schüler/innen der KSR gehören unterschiedlichen Kulturen mit z. T. divergierenden Auffassungen über die Grundwerte an. Vor diesem Hintergrund wird dem Thema «Menschenrechte» an unserer Schule besondere Bedeutung beigemessen. Die Fachschaft Wirtschaft und Recht setzt sich zum Ziel, den Schüler/innen aufzuzeigen, dass «Wirtschafts-*

*ten» mehr ist als «Gewinn erzielen». Vielmehr sind die Gewinnung, Verteilung und Verwendung knapper Ressourcen durch den Menschen und seine Kultur geprägt, wobei die Menschenrechte eine wichtige Funktion erfüllen. Im Schuljahr 2017/18 wurden von der Fachschaft folgende drei Projekte zur Menschenrechtsbildung durchgeführt:*

### *Menschenrechtstag*

*Am 11. Dezember 2017 fand – mit Unterstützung durch die Fachschaften Geschichte und Philosophie – der Menschenrechtstag der 6. Klassen statt. Die ca. 100 Maturand/innen besuchten am Vormittag von Expert/innen geleitete Workshops zu Themen wie «Menschenrechte im Zeitalter von Globalisierung und Rechtspopulismus», «Menschen-*



*rechte und das Recht auf Asyl», «Zwangsheirat» und «Frauenhandel in der Schweiz». Der Nachmittag war dem Thema «Rassendiskriminierung – eine Verletzung der Menschenrechte» gewidmet und fand im Stattkino Bourbaki in Luzern statt. Nach einer kurzen Einführung sahen sich die Schüler/innen einen Film zu diesem Thema an.*

### *Students Meet Human Rights*

*Am 16. März 2018 trafen die 4.- und 5.-Klässler/innen mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht den ehemaligen DDR-Widerstandskämpfer und Fluchthelfer Dr. Wolfgang Welsch. Dieser hatte mehrere Jahre Stasi-Haft, Folter und drei Mordanschläge überlebt. Dennoch verlor er nie den Glauben an Demokratie und Freiheit. Anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit wurde Dr. Wolfgang Welsch im Oktober 2015 die Robert-Schuman-Medaille verliehen. Nach seinem zweistündigen, äusserst interessanten und erschütternden Referat diskutierten die Schüler/innen mit Herrn Dr. Welsch über Menschenrechte in einer Diktatur, insbesondere über die Themen Freiheit und Gerechtigkeit.*

### *Dreitägige Exkursion «Menschenrechte und Materialwirtschaft» [5. Klasse]*

*Vom 19. bis 21. April 2018 unternahmen wir mit unseren 5.-Klässler/innen des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht eine dreitägige Exkursion. Wir besichtigten den Europarat in Strassburg und diskutierten anschliessend mit Herrn Marc Wey, Mitarbeiter der Ständigen Vertretung der Schweiz beim Europarat, Fragen zu der Durchsetzung der Menschenrechte in Europa und der Selbstbestimmungsinitiative [Landesrecht vor Völkerrecht]. Die Exkursion führte uns zudem nach Rastatt, wo wir den Produktionsbetrieb von Mercedes Benz besichtigten und einen Lerngang durch das Bundesarchiv zum Thema «Freiheit und Demokratie» unternahmen. Unsere Reise wurde durch den Besuch des Konzen-*

*trationslagers Natzweiler-Struthof abgerundet. Dieses war 1941 im Elsass errichtet worden. Bis 1944 waren dort ca. 52'000 Menschen eingesperrt, wovon 22'000 starben, die meisten an den Folgen der unmenschlich harten Arbeit, Hunger und Folter.*

*Die Rückmeldungen und positiven Erfahrungen mit Schüler/innen haben uns ermuntert, auch im kommenden Jahr wieder solche Projekte zur Menschenrechtsbildung zu planen.*

**Gabriela Colangelo**

*Lehrerin für Wirtschaft und Recht*

# Unterricht und Projekte – KSR verbindet

---

## Sommersporttage

Am 30. Mai 2018 führten wir bei angenehmem Frühsommerwetter den Sommersporttag der Oberstufe (3.-5. Klassen) durch. Am Vormittag stand dieses Jahr die sog. «Mega Multi Challenge» auf dem Programm. Hierbei spielten die Schulklassen nicht in einem Wettbewerb gegeneinander, sondern jede Klasse be-



kam an sechs verschiedenen Posten eine Aufgabe gestellt, die sie meistern musste, indem sie sich optimal organisierte, um möglichst viele Punkte zu erlangen. So wurde man nass beim Wassertransport, schrie sich die Seele aus dem Leib beim Blinddate, fühlte sich patriotisch beim Hornussen und griechisch beim Diskuswerfen, gab Vollgas beim Kickboard-Rennen und weckte den eigenen Jagdinstinkt beim Tontaubenschieszen. Insgesamt hatten alle Spiele etwas gemeinsam: Jedes Mitglied der Klasse wurde gebraucht, um Ordnung ins Chaos zu bringen – auch wenn dies zum Spass aller Beteiligten nicht immer gelang. Teamspirit und Vergnügen standen im Vordergrund.

Am Ende des Vormittags konnten die einzelnen Klassen in der Reihenfolge ihrer «Mega Multi Challenge»-Rangierung

– analog zur «Gansabhauete» von Sursee – versuchen, eine aufgehängte, mit Süßigkeiten gefüllte Figur aus Pappmaché mit einem einzigen Baseballschläger-Hieb so zu treffen, dass die Figur aufbrach und die Süßigkeiten zu Boden fielen. So viel sei verraten: Die Ranglisten-Ersten haben bei diesem Spiel nicht gewonnen.

Am Nachmittag spielten die 3. Klassen ein Badminton- und Handballturnier und die 4. und 5. Klassen massen sich in Fussball, Volleyball und einer Frisbee-Variante. Anders als am Vormittag wurden die Mannschaften dieser Nachmittagsturniere klassenübergreifend zusammengestellt, um das Knüpfen neuer Kontakte über die Klassen hinweg zu fördern. Ein Highlight für jede Mannschaft war das direkte Duell mit dem Lehrer/innen-Team. In der fairen



stützten, nahmen ihre Verantwortung vorbildlich wahr. Die Unterstufenschüler/innen stachelten sich im Leichtathletikwettbewerb gegenseitig zu tollen Leistungen an. Es wurden zahlreiche persönliche Bestleistungen erzielt, welche sich positiv auf die Sportnoten auswirkten.

Am Nachmittag wurde in klassenübergreifenden Gruppen um den Sieg in verschiedenen Spielturnieren gekämpft. Die 1. Klassen zeigten beim Streetball und Unihockey ihr Können. Dieses Turnier bildet jeweils den Jahresabschluss unserer Schwerpunkte im Bereich Spielsport. Die 2. Klassen erzielten im Fussball spektakuläre Tore und kämpften im Minivolleyball um jeden Punkt. Ein toller Sporttag ging zu Ende.

Sylvana Hug  
Sportlehrerin

Auseinandersetzung wollte sich keine Seite eine Blöße geben und so kam es zu unglaublich spannenden Spielen, die noch lange zu fachsimpeln gaben.

Am 18. Juni 2018 war es dann ein weiteres Mal soweit: Auch der Sommersporttag der 1. und 2. Klassen ging bei idealem Wetter über die Bühne. Am Vormittag massen sich die Schüler/innen – nach langer, intensiver Vorbereitung im Un-

terricht – im Rahmen einer Semesterprüfung in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen. Um diese Semesterprüfung in den fünf Disziplinen Hoch- und Weitsprung, Ballwurf, Kugelstossen und 60-Meter-Sprint mit rund 200 Schüler/innen durchführen zu können, ist die Fachschaft Sport auf die Mithilfe von Helferklassen angewiesen. Die beiden 4. Klassen, welche uns beim Messen unter-

### Botschaften der Liebe – KSR-Weihnachtskonzert 2017

Am 14. und 15. Dezember 2017 erlebte das Publikum in der Pfarrkirche Reussbühl ein spezielles, sehr eindrückliches KSR-Weihnachtskonzert. Statt den Fokus auf die traditionelle Weihnachtsgeschichte zu legen, wurde die weihnächtliche Kernbotschaft (Hoffnung auf Frieden, Liebe und Versöhnung) szenisch durch die Ringparabel von Lessing vermittelt. Im Mittelpunkt dieser Parabel stehen die Frage nach der «wahren» Religion und

die Aussage, dass diese gar nicht erkannt werden kann. Das sollte laut Lessing zur Folge haben, dass alle drei Religionen in Gleichberechtigung und gegenseitiger Toleranz nebeneinander existieren und keine den Anspruch erheben kann, die einzig wahre Religion zu sein. Diese Idee der Toleranz bedeutet auch, dass für das friedliche Zusammenleben der Menschen die gegenseitige Achtung wichtiger ist als die Religionszugehörigkeit.

In diesem Sinne erklang – neben der Ringparabel und weiteren passenden Texten – berührende Musik aus der Tradition des Islam, des Judentums und des Christentums. Vorgetragen wurde sie einerseits durch den Chor und das Orchester der KSR, andererseits durch Solisten der drei Religionen: Omer Nevo, israelischer Sänger und Gitarrenspieler, Pater Benedikt Locher, Mönch und Leiter der Schola im Kloster Engelberg und Wael Sami Elkholly, ägyptischer Sänger und Spieler der arabischen Laute. Geleitet wurde das Projekt organisatorisch und musikalisch von Rolf Stucki, Georges Reber war für Texte, Dramaturgie und Regie zuständig und Monika Furrer für das Orchester.

Rolf Stucki  
Konzertleiter und Musiklehrer





### Theateraufführung «Herr der Fliegen» nach dem Roman von William Golding

Für den Theaterkurs der Oberstufe 2017/18 hatten sich über zwanzig Interessierte angemeldet. Nachdem Anfang Schuljahr noch mehr dazugekommen waren, machten wir uns an die Stückwahl. Der Plot der Geschichte des Romans «Herr der Fliegen» fand grossen Anklang. Nicht zuletzt deshalb, weil er auch mit dem neuen Leitbild der KSR zu tun hat.

Während eines Krieges soll eine Gruppe von Schuljungen in Sicherheit gebracht werden. Das Flugzeug aber stürzt ab und die überlebenden Insassen stranden auf einer Pazifikinsel. Von den erwachsenen Begleitpersonen ist niemand dabei. Also sind die Jugendlichen völlig auf sich selbst gestellt. Die paradiesische Insel ist zwar unbewohnt, bietet jedoch alles, was man zum Überleben braucht. Obwohl sie darauf vertrauen, dass sie bald gerettet werden, richten sich die jungen

Leute auf der Insel ein und beginnen mit demokratischen Mitteln, ihr Zusammenleben zu organisieren. Bald aber kommt es zu Missstimmung und Machtkämpfen zwischen zwei Anführern und eine Gruppe spaltet sich von der anderen ab. Die Feindseligkeiten nehmen stetig zu, bis es zwischen den beiden Parteien zum Kampf auf Leben und Tod kommt.

Zunächst musste der Roman zu einem Theaterskript umgearbeitet werden. Dann ging es an die Rollenverteilung. Alle konnten ihre Vorstellungen und Wünsche anbringen und am Schluss bestimmten wir nahezu demokratisch. Manchmal ging es während der Proben allerdings auch zu und her wie im Stück selbst, in welchem es darum geht, wie eine grössere Gruppe zu ihren Entscheidungen kommt.

Im Januar begannen wir intensiv mit den Szenenproben. Das Probeweekend Anfang



März im Flüeli Ranft schweisste uns auch als Gruppe immer mehr zusammen. Parallel zu den szenischen Proben wurden die Requisiten – eine besondere Herausforderung war das spielbare Muschelhorn – bereit- bzw. hergestellt. Auch das musikalische Konzept nahm immer konkretere Formen an. Unser Schlagzeuger Balz Muheim tüftelte an ausgefallenen Sounds, mit deren Hilfe er bei den Aufführungen einerseits eine dramatische Atmosphäre erzeugte und andererseits die Spielenden ständig auf Trab hielt. Für das Bühnenbild hatte Raphael Egli einmal mehr eine geniale Idee: Um das Ambiente der blühenden Inselwelt zu zeigen, stellte er Sträucher aus dem Biogarten der KSR auf die Aulabühne. Das wirkungsvolle Plakat für unsere Aufführungen gestaltete Morin Hoang im Rahmen eines Projektes im Fach Bildnerisches Gestalten der Klas-



sen 4d/4K unter der Leitung von Andreas Camenisch. Nach mehreren Probetagen führten wir Anfang Mai das Stück in der Aula der KSR vor einem aufmerksamen und begeisterten Publikum dreimal auf:

Freitag, 4. Mai, Samstag, 5. Mai, und Montag, 7. Mai 2018, jeweils um 19.30 Uhr.

Georges Reber  
Theaterregisseur und Deutschlehrer



### *Mitwirkende:*

*SPIEL: Alexandra Aregger, Anik Blaser, Pascal Luca Brigger, Sebastian Brovel-  
li, Emilia Forster, Sorayna Fuchs, Martin  
Gombas, Vera Kaya Herzog, Katrine Holm,  
Fiona Jetzer, Jasmin Jubert, Lars Kaech,  
Melanie Keller, Sina Manetsch, Lisa Maria  
Mueller, Justin Paljuh, Aurelio Rölli, Lisa  
Rubio, Olivia Rubio, Fabian Rüegg, Berfin  
Satici, Sara Steinmann – MUSIK: Balz Mu-  
heim – LICHT: Martin Brun, David Arnold,  
Fabrice Longchamp, Claudio Heer – FLYER:  
Morin Hoang [BG-Klasse 4d/4K, unter  
der Leitung von Andreas Camenisch] –  
AUSSTATTUNG: Barbara Fankhauser, Erika  
Jaun – BÜHNE: Raphael Egli – BAR: Schü-  
lerorganisation KSR – GESAMTLEITUNG  
UND REGIE: Georges Reber*

## Trilingualer Debattieranlass «Krieg und Frieden – Guerre et Paix – War and Peace»

Ein interdisziplinäres Projekt zum 1. Weltkrieg und den Friedensverhandlungen von 1919

Am Mittwoch, dem 25. April 2018, führten die Klassen 5d und 5K unter der Leitung von Christian Fallegger, Regula Schöb und Ladina Schneider einen trilingualen Debattieranlass zum Thema «Ausgang des Ersten Weltkriegs» durch. Unterstützt wurden sie durch den Musiklehrer Rolf Stucki.

Leon Eicher, Schüler der Klasse 5K, der in der Debatte den Part der USA verteidigte, zeigte sich erfreut: Der knapp zweistündige Event war voller individueller Kreativität der Schüler/innen und transportierte aktiv Erlerntes aus den Fächern Geschichte, Englisch, Französisch und Musik. Die Diskussion war jedoch nur das grosse Finale einer länge-

ren Vorbereitungsphase im Unterricht. So erhielten mehrere 5. Klassen die Möglichkeit, die historischen Geschehnisse neben dem gewöhnlichen Geschichtsunterricht auch in den Fremdsprachenfächern aufzuarbeiten. Dies erlaubte es den Schüler/innen, die Realität des Krieges aus der Sicht der verschiedenen involvierten Länder zu erleben. Sie erhielten Einblicke, wie Musiker, Autoren und Soldaten die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts in Gedichten, Liedern und Briefen verarbeiteten. Diese wiederum boten die Grundlage für eigene kreative Ergänzungen. So durften Debattierende und Zuschauer im ersten Teil der Veranstaltung selbst verfasste Gedichte anhören oder sich die Darbietung des Chors der Klassen 5b und 5c zu Gemüte führen.

Nach diesem furiosen Eröffnungsteil

starteten die 5.-Klässler/innen voller Elan in die Debattierunde. Vertreten waren neben den grossen Siegermächten USA, Frankreich, Grossbritannien und Russland auch die Verlierermächte Deutschland und Österreich-Ungarn sowie die kleineren, aber genauso wichtigen Nationen wie Serbien, Italien, Belgien und die Türkei.



## Unterricht und Projekte – KSR kultiviert

---



Als Ländervertreter Deutschlands und der Türkei beschreiben Niklas Zihlmann und Metin Sezer die Debatte wie folgt: Wir Schüler/innen konnten in verschiedene Rollen schlüpfen. Es wurden Nationen gebildet durch klassenübergreifende Gruppen, welche die Interessen eines Staates vertraten. Wir konnten uns im Unterricht über die Situation des jeweiligen Landes im Ersten Weltkrieg schlau machen und die Gesamtlage des Kriegs studieren. So liessen sich passende Ar-

gumente für die finale Debatte finden. Jede Gruppe bereitete sich – je nach Land, das sie zu vertreten hatte – unterschiedlich vor. Alle kostümierten sich im Stil des jeweiligen Landes und nahmen typische Embleme oder Gegenstände mit. So konnten wir gleichzeitig andere Kulturen ein wenig kennenlernen. Die Debatte war von den Versailler Friedensverhandlungen von 1919 inspiriert und im Verhandlungsstil gestaltet. Die Schweiz als neutraler Leiter der Debatte erklärte allen Nationen die «Spielregeln». Die Vertreter der Entente-Mächte und die Nationen der Mittelmächte erhielten zuerst das Wort. Danach waren die kleineren Nationen dran, ihr Einstiegsstatement vorzutragen. Danach begann die aufschlussreiche freie Runde: Es kam zu nervenaufreibenden Wortgefechten, hitzigen Diskussio-

nen und ergreifenden Momenten. In der Schlussrunde trug die Schweiz Lösungsvorschläge vor und liess über diverse Konfliktfragen abstimmen: Es gab jeweils drei Optionen, für die jede Nation stimmen durfte. Leon Eicher erläuterte: Die Kernpunkte des Versailler Vertrages wurden aufgegriffen und darüber abgestimmt. Die Schüler/innen hatten somit die Möglichkeit, den Verlauf der Geschichte selbst zu beeinflussen. Niklas Zihlmann und Metin Sezer blicken mit positiven Gefühlen auf ihre Debatte-Erfahrung zurück: Mit der Diskussion wurde das Kollektiv gestärkt. Beide Klassen und die zuschauende Schülerschaft haben eine demokratische Abstimmung miterlebt. Die Debatte endete damit, dass alle Vertreter einwilligten, eine nächste Konferenz durchzuführen. Jetzt liegt es am nächsten Politiker- und

*Debattierenden-Jahrgang 2019, diese Fragen endgültig zu klären.*

*Leon Eicher bilanziert: Abschliessend ist die sehr gewagte Idee eines derart grossen Projekts zu loben. Die 5.-Klässler/innen begegneten Geschichte einmal ganz anders. Für viele war die Kombination mit einem individuellen, kreativen Teil etwas Neues. Der Lerneffekt erwies sich durch dieses aktive Lernen als sehr gross, und auch die Zusammenarbeit mit den Fremdsprachen gelang äusserst gut.*

**Christian Fallegger**

*Geschichtslehrer und Leiter Arbeitsgruppe DeLL – Demokratie Lernen und Leben*



## TecDay@KSR

Wie schädlich sind Handystrahlen? Wie funktioniert ein Drogentest? Wie programmiere ich eine eigene App für ein Smartphone? Ist der Quantencomputer der Computer der Zukunft? Kann man aus Molekülen winzige Maschinen bauen? Solchen und ähnlichen Fragen gingen die Schüler/innen am 30. Januar 2018 nach, dem zweiten in Zusammenarbeit mit der «Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften» (SATW) durchgeführten TecDay an der KSR.

Erneut stand also an der KSR alles im Zeichen der Technik und der Naturwissenschaften. In der Turnhalle versuchten Schüler/innen mit Drohnen das Einfangen eines Satelliten im Weltall zu simulieren, in den Gängen der KSR fanden Rennen zwischen selbstgebauten Elektrovernern statt und ums Schulhaus herum versuchten Schüler/innen sich mit GPS in

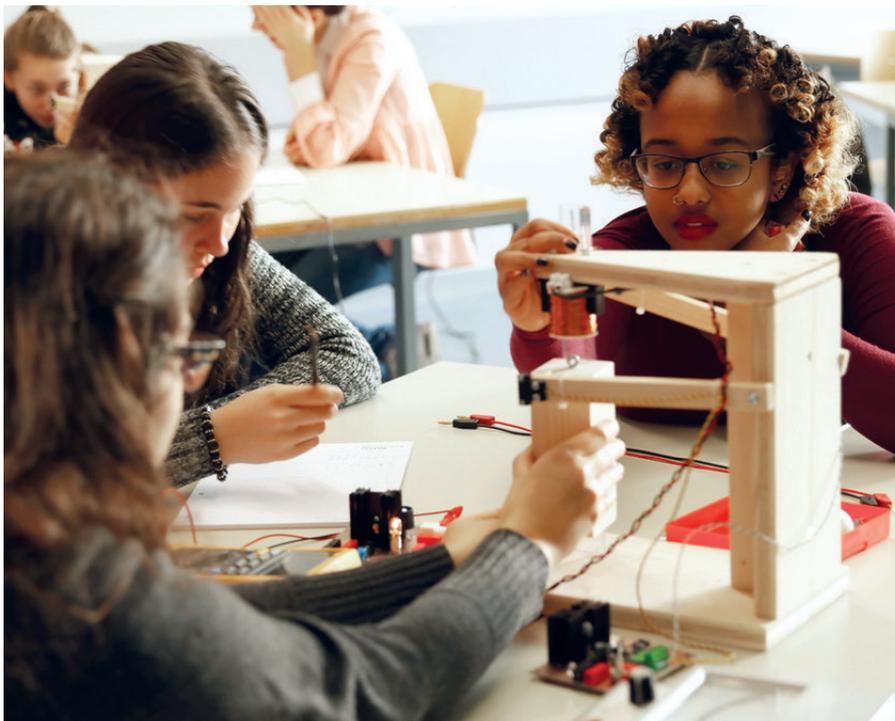
einem Mobilitätsparcours zu orientieren. Die Schüler/innen konnten aus insgesamt 44 verschiedenen Modulen ihre Lieblingsthemen wählen. «Handystrahlen», «Medizintechnik», «Kein Leben ohne Tod», «Biochemie von Drogen und Drogentests» und «Roboter und Rover Challenge» beispielsweise hiessen die Module, die besonders grossen Anklang fanden.

Die meisten Module hatten einen starken Bezug zur Praxis. In vielen konnten sich die Schüler/innen aktiv beteiligen, z. B. bei Experimenten, Gruppenarbeiten oder gar bei kleineren Projektarbeiten. Im Vordergrund stand jedoch immer der Austausch mit Persönlichkeiten aus Industrie, Hochschulen und Forschungsanstalten. In den Begegnungen mit den aus 29 verschiedenen Organisationen stammenden Fachleuten erfuhren die Jugendlichen,

wie spannend Technik und Naturwissenschaften sein können. Den Schüler/innen wurde eindrücklich gezeigt, wo das in den Naturwissenschaften und der Mathematik erworbene Schulwissen in den Technologien im Alltag Anwendungen findet. Die meist positiven Rückmeldungen der Schüler/innen und Lehrpersonen zeigen, dass der TecDay ein Erfolg war: «Beeindruckend war vor allem die Vielfalt der Themen», «Interessante Einblicke in mir bisher unbekannte Berufsfelder», «Begeisterte und begeisternde Referent/innen», «Die Schüler/innen wurden aktiv miteinbezogen und wirkten sehr interessiert» oder «Gute Organisation» lauten typische Aussagen.

Zudem:

- 78% der Schüler/innen und 94% der Lehrpersonen fanden den TecDay «gut» oder «ausgezeichnet».



- 75% der Schüler/innen und 81% der Lehrpersonen gaben an, dass der TecDay ihre Einstellung gegenüber technischen Themen und Disziplinen positiv beeinflusst hat.
- 67% der Schüler/innen und 69% der Lehrpersonen gaben an, dass der TecDay ihre Einstellung gegenüber naturwissenschaftlichen Themen und Disziplinen positiv beeinflusst hat.

Dies war sicher nicht der letzte TecDay an der KSR. Im Rahmen der Förderung der MINT-Fächer wollen wir alle zwei bis drei Jahre abwechselnd einen TecDay oder die Ausstellung «ETH unterwegs» an die KSR holen.

*Dr. Luigi Brovelli*  
Prorektor und Physiklehrer

## Solarmobilwettbewerb



Am Nachmittag des 28. Juni 2018 fand der Solarmobilwettbewerb unserer 1.- und 2.-Klässler/innen statt. 11 Teams hatten sich für den Wettbewerb angemeldet. Ihre selbst konstruierten, durch Sonnenenergie angetriebenen Mobile mussten leider mit ungünstigen Bedingungen fertigwerden: Der Himmel bewölkte sich zunehmend und die Bise wurde immer heftiger. Doch die meisten schafften die Distanz von 20 Metern und gelangten ins Ziel, und so konnten die Konstrukteure der schnellsten Modelle ermittelt werden.

Die anwesenden Schüler/innen erhielten die Gelegenheit, sich über die Funktion der Solarmobile zu informieren. In einem Quiz konnten sie ihr Grundwissen über Solartechnik unter Beweis stellen. Das in einem Solarkocher zubereitete Schoggi fondue war ein willkommener Pausensnack.

Alle Teilnehmer/innen erhielten eine Erinnerungsurkunde, die Konstrukteur/innen des schnellsten und des originellsten Modells wurden je mit einem Preis ausgezeichnet.

Die Preisträger sind:

- in der Kategorie originellstes Mobil:  
Team Nastasja Cvetanovic / Ronja Maienfish [1b],

- in der Kategorie schnellstes Mobil:  
Team Amalia Lopez / Nathalie Bossert [1a], Team Tim Peter / Nicolas Steiner [1a] und Linus Greter [1c].

Die Veranstaltung wurde von der Fachschaft Physik und der Arbeitsgruppe Klimaschutz der KSR organisiert. Für die Durchführung des Nachmittags ist der Helferklasse 5c besonders zu danken.

Jörg Donth

Physik- und Mathematiklehrer





## Maturafeier

Vom 23. bis 29. Mai 2018 fanden die schriftlichen und vom 5. bis 13. Juni 2018 die mündlichen Maturaprüfungen statt. Von den 106 angetretenen Kandidat/innen haben 100 die Prüfungen bestanden und durften am 19. Juni 2018 im Rahmen der sehr festlichen Maturafeier ihr Maturazeugnis entgegennehmen; sie sind auf den folgenden Seiten alle namentlich aufgeführt. Sechs Maturand/innen sind leider gescheitert, was einer Misserfolgsquote von 5.66% entspricht. Auch dieses Jahr gab es wieder Spitzenresultate: Levin Hochuli [6a] war mit einem Notendurchschnitt von 5.68 Jahrgangsbester. Auf den Rängen 2 und 3 haben sich Aleksandra Bosancic [6d] mit 5.57 und Yanik Häfliger [6a] mit 5.46 platziert. Sie wurden an der Maturafeier von unseren Sponsoren (Rotary Club Luzern Seetal und Luzern Heidegg sowie Meinungsforschungs-Institut

LINK] mit besonderen Preisen geehrt. Die Maturarede hielt dieses Jahr Frau Gabriela Christen, Direktorin der Hochschule Luzern für Design und Kunst. Als Maturand/innen-Vertreter sprach Justin Paljuh [6c] zu uns. Die Feier wurde musikalisch umrahmt durch das Gesangs-Ensemble der Schwerpunktfach-Klasse Musik unter der Leitung von Andrea Tschudi sowie durch das Klavierspiel von Nadine Emmenegger [6d] und Aleksandra Bosancic [6d].



Auszüge aus der Maturarede von Gabriela Christen

[...] Sie werden sich wahrscheinlich immer an diesen Abend erinnern, denn es gibt nur wenige Momente im Leben, wo so klar Neues beginnt: Diese Maturafeier ist ein eigentlicher «Rite de passage», ein Übergangsritual, wie die Ethnologen sagen. Nach dem heutigen Abend sind Sie nicht mehr die oder der gleiche, Sie sind Maturae und Maturi. Geniessen Sie diesen Abend, feiern Sie ihn, bevor Sie sich in Ihre Zukunft aufmachen.

Durch einen solchen «Rite de passage» tritt man nämlich in eine neue Lebensphase über. Dies bringt immer auch Unsicherheit mit sich: Sie werden viel Vertrautes, das Sie gekannt und geliebt haben, hinter sich lassen: Nie mehr werden Sie als Schüler oder Schülerin zwischen den

wundervollen Agaven die KSR betreten, nie mehr einen Langstreckenlauf auf der Finnenbahn absolvieren, nie mehr in der Kantine die bekannten Gesichter der Mitarbeitenden sehen, nie mehr über die fünfte Prüfung in einer Woche jammern. Sie nehmen Abschied von vielem, was Sie hier geliebt und was Sie hier vielleicht auch nicht so sehr geliebt haben: Nun steht der Weg ins Neue offen, das ist grossartig, kosten Sie dieses einmalige Gefühl aus!

Was Sie aber vielleicht/wahrscheinlich mit mir an Gefühlen bei meiner Maturafeier vor über dreissig Jahren verbindet, ist auch eine Prise Unsicherheit. [...] Und ich glaube, Sie haben es mit der Unsicherheit schwieriger als ich, denn Sie haben ungeheure, vielfältigste Wahlmöglichkeiten im reichsten und innovativsten Land der Welt. Alle Türen stehen Ihnen offen, Sie

haben die Wahl zwischen Hochschulen, Studienorten, anderen Ausbildungen, verschiedenen Lebensformen – die Welt wartet auf Sie.

Und Sie erleben diese Qual der Wahl in einer Welt, die sich aktuell grundlegend verändert. Die Arbeitswelten, für die Sie ausgebildet werden, sind durch die technologischen und politischen Entwicklungen im Umbruch. Ich mache ein Beispiel: Untersuchungen sagen voraus, dass von den Kindern, die heute in die Schule kommen, mehr als die Hälfte in einem Beruf arbeiten wird, den es heute noch nicht gibt. Lebenslange Karrieren mit vorhersehbaren Aufstiegsmöglichkeiten sind passé. «Lifelong learning» ist angesagt. Und ganz wichtig: Neue Kompetenzen sind gefragt. Es genügt nicht mehr, sich als fleissige/r Student/in fachliche Kenntnisse anzueignen, sondern für die

«jobs of the future», die Zukunftsberufe, müssen Sie kreativ sein, Sie müssen kritisch und flexibel denken können, soziale Kompetenzen haben, um mit den unterschiedlichsten Menschen aus den verschiedensten Ländern kooperieren zu können.

Aber ich kann Ihnen auch hier versichern: Für diese grossen Transformationen sind Sie mit Ihrer Matura auf dem besten Weg: Bereits 2025 werden nämlich mehr als die Hälfte der Jobs in Europa eine Hochschulausbildung voraussetzen. Sie sind also jetzt als gereifte Maturand/innen für die Zukunft bereit, Sie haben die Wahl über Ihr künftiges Leben! [...]

*Auszüge aus der Rede des Maturand/in-  
nen-Vertreters Justin Paljuh 6c*

*[...] Und nun sind wir hier und wissen, nach dem heutigen Abend wird sich vieles verändern. Es wird keinen Gong mehr geben, der nach 45 Minuten klingelt. Es wird keine viel zu schweren Schultaschen mehr geben, die vollgepackt sind mit Wissen, welches in unsere Köpfe hinein sollte. Und auch die verhassten Fächer brauchen wir nie mehr zu ertragen.*

*Ja, nach dem heutigen Abend wird vieles anders für uns alle hier. Es wird keine geschlossenen Klassen mehr geben, in denen sich alle untereinander kennen und wir Morgen für Morgen die gleichen Gesichter sehen. Es wird keine Lehrpersonen mehr geben, die einem wutentbrannt das Handy auf dem Gang abnehmen. Auch die Mütter müssen nicht mehr frühmorgens ihre Kin-*

*der aus dem Bett jagen.*

*Unser Leben wird sich von Grund auf ändern. Jeder wird nun einen anderen Weg gehen. Die einen gehen sofort studieren, andere dürfen zur Armee oder in den Zivildienst und wieder andere brauchen einfach mal ein Jahr Pause vom ständigen Pauken. Einige Freundschaften werden bleiben, andere werden sich langsam verflüchtigen. Aber unsere gemeinsame Schulzeit an der Kantonsschule Reussbühl kann uns niemand nehmen. Schon bald werden wir uns zurückerinnern, die einen mit Wehmut, die anderen mit Schrecken. Wir werden uns erinnern an die Lehrer, die wir mochten, an diese, die uns weniger lagen, und jene, die wir nie verstanden. Lustige und traurige Momente lösen sich dann auf im Land des Vergessens, aber es gibt auch Momente, die bleiben werden: Die alljährliche Spannung auf den Act, der das Schuljahr*

*eröffnete; von Jasskarten, die an der Decke kleben blieben, über witzelnde Komiker bis hin zu unlogischen Zaubertricks durften wir da einiges sehen. Viele unglaublich lustige Geschichten erlebten wir auch während der Kulturreisen in Berlin, Florenz, Neapel, London und so weiter. Bei mir werden es auch die Momente der Theateraufführungen sein, welche mir in bester Erinnerung bleiben werden. Oder zu guter Letzt unser eigener Maturandentag, an dem niemand wirklich ausbrechen wollte, sondern lieber den ringenden, rappenden Gefängnisduellen zusah.*

*Jetzt sind wir aber einfach überglücklich! Sechs, bei einigen sogar sieben Jahre an dieser Schule sind genug. Wir sind bereit weiter zu gehen. Volljährig, mit der Matura im Sack und einer guten Portion Mut werden wir ab jetzt die Welt Stück für Stück erkunden. [...]*



## Unsere Maturae und Maturi

**Abt** Michael, Emmenbrücke; **Antony** Jesomy, Emmenbrücke; **Arnet** Dorian, Emmenbrücke; **Bachmann** Michelle, Malter; **Baumgartner** Fabiola, Luzern; **Benga** Geena, Kriens; **Bibaj** Robert, Luzern; **Birkle** Nina, Luzern\*; **Bosancic** Aleksandra, Luzern; **Brunner** Lorena, Emmenbrücke; **Buob** Marco, Emmenbrücke; **Burri** Antonia, Malter; **Cardoso Monteiro** Lara, Emmenbrücke; **Conrad** Svenja, Rothenburg; **de Oliveira Broto** Beatriz, Luzern; **Dodaj** Fatlind, Neuenkirch; **Emmenegger** Nadine, Neuenkirch; **Etterlin** Till, Neuenkirch; **Fischer** Kathrin, Emmenbrücke; **Furrer** Leandra, Malter; **Gassmann** Lynn, Emmen\*; **Glanzmann** Marvin, Emmen; **Gloggner** Sofia, Luzern; **Gonzalez** Nina, Luzern; **Gonzalez** Nando, Luzern; **Grossniklaus** Nico, Neuenkirch; **Gundersen** Benjamin, Emmenbrücke\*; **Haag** Yanick, Luzern; **Häcki** Nils, Luzern; **Haefliger** Meret, Emmenbrücke\*; **Häfliger** Yanik, Rothenburg\*; **Häfliger** David, Rothenburg; **Hochuli** Levin, Luzern; **Hösli** Jan, Emmenbrücke; **Hostettler** Jan, Luzern; **Ineichen** Jonas, Emmenbrücke; **Iten** Sarah, Luzern; **Jutz** Lea, Kriens; **Kajinic** Dominik, Luzern; **Kilchmann** Franziska Felicitas, Malter; **Kozarac** Nedim, Luzern; **Kramer** Ramona, Malter; **Krummenacher** Elias, Luzern; **Kurmann** Alina, Rothenburg; **Leisibach** Thoma, Horw; **Lika** Elvira, Kriens; **Lioubov Ferreira** Sónia, Kriens; **Lustenberger** Elias, Rothenburg; **Lütolf** Anna, Malter; **Lutumba** Mavila Maga, Luzern; **Ly** Deborah, Emmenbrücke; **Marino** Arianna, Luzern; **Mathis** Summer, Luzern; **Megias** Cristina, Schachen LU; **Merz** Nikki, Malter; **Meyer** Bettina, Luzern; **Mihajlovic** Natasa, Emmenbrücke; **Möhrle** Yves, Emmenbrücke\*; **Moussallem** Sami Jason, Emmenbrücke; **Muff** Rebecca, Neuenkirch; **Müller** Lisa Maria, Emmen; **Nasser** Fadi, Emmenbrücke; **Paljuh** Justin, Luzern\*; **Papenfuss** Robin, Luzern; **Pereira Goncalves** Miguel, Luzern; **Petkovic** Danijel, Emmenbrücke; **Petkovic** Borislav, Emmenbrücke; **Pires Lopes** Léandra, Luzern; **Portmann** Annina, Emmenbrücke; **Probst** Selina, Emmenbrücke; **Räber** Jana, Malter; **Radman-Livaja** Nikola, Luzern; **Reber** Sven, Luzern; **Rebsamen** Leandra, Luzern; **Röllin** Fiona, Emmenbrücke; **Sadiku** Leila, Emmen; **Sailovic** Jelena, Emmen; **Schelbert** Lukas, Horw; **Scheuch** Fabian, Luzern; **Schneider** Joshua, Emmenbrücke; **Schurtenberger** Alice, Neuenkirch\*; **Schwander** Doris, Rothenburg; **Sidler** Noah, Rothenburg; **Sigrist** Felix, Emmenbrücke; **Skrijelj** Ervin, Luzern; **Stirnimann** Jonas, Rothenburg; **Stocker** Marco, Rothenburg\*;

*Stöckli Jessica, Schachen LU\*; Tamsel Dominic, Malters\*; Teixeira André, Emmenbrücke; Thürig Elias Simon, Rothenburg; Tomasz Léna, Malters; Vukelic Andrea, Luzern; Waser Kayleigh, Luzern; Willi Eva-Maria, Emmenbrücke; Willi Simona, Emmenbrücke\*; Wüst Larina, Luzern; Zemp Joëlle, Neuenkirch; Zihlmann Lea, Schwarzenberg LU; Zurmühle Marina, Rothenburg;*

*\* Maturandinnen und Maturanden mit Note 6 in der Maturaarbeit*



## Verabschiedungen

### Lehrpersonen

#### *Eva Hanetseder*

Nach den Fächerwahlen der 2.-Klässler/innen zu Beginn des letzten Jahres zeigte sich, dass zwar wieder einmal ein Schwerpunkt-fach Latein mit sogar 10 Schüler/innen zustande kam, an der KSR aber keine Lateinlehrperson zur Verfügung stand. Wir waren daher froh, dass Eva Hanetseder trotz ihres langen Anfahrtsweges von Meilen am Zürichsee zweimal wöchentlich nach Reussbühl kam und unsere Lateinklassen übernahm. Allerdings bleibt es bei diesem einjährigen Einsatz an unserer Schule. Eva Hanetseder hat per nächstes Schuljahr eine neue Anstellung an der viel näher bei ihrem Wohnort gelegenen Kantonsschule Freudenberg gefunden. Wir danken Eva für ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute an ihrem neuen Arbeitsort!

#### *Stefanie Spycher*

Stefanie Spycher – damals noch Furrer – ist im Sommer 2010 an die KSR gekommen. Sie übernahm gleich von Beginn weg fast ein Vollpensum Französisch und hat sich mit viel Schwung, Herzblut und guter Laune ans Unterrichten gemacht. Bereits in ihrem zweiten Anstellungsjahr absolvierte sie den Klassenlehrer-Kurs und amtete fortan als engagierte Klassenlehrerin. Sie hat ihre Schüler/innen auf viele Studienwochen, Kulturprojekte, Exkursionen und Schulreisen begleitet und sogar die Rettungsschwimmer-Ausbildung gemacht, um ihnen unterwegs das Baden zu ermöglichen. Stefanie Spychers Unterricht war von ihrer mitreisenden Begeisterungskraft, von Innovation und spannenden Projekten geprägt. Sie setzte die digitalen Medien souverän z. B. für kreative Videoprojekte ein und

brachte ihre Schüler/innen auf lebendige Art mit der Frankophonie in Kontakt, z. B. beim Kochen mit Französisch-Kongole-sinnen an der Baselstrasse.

Es ist massgeblich Stefanie Spychers Verdienst, dass zu unserem Ausbildungsprogramm seit einigen Jahren das dreiwöchige Fremdsprachenpraktikum (FSP) gehört. Von der ersten Stunde an hat sich Stefanie Spycher mit ungeheuer viel Energie in den Aufbau dieses Projekts gestürzt, unermüdlich Kontakte mit Gastfamilien und Arbeitgebern in der Romandie geknüpft, persönliche Besuche gemacht sowie Unterrichts- und Informationsmaterialien zum FSP entwickelt.

Stefanie Spycher engagierte sich nicht nur für ihr Fach, sondern auch für die Schulgemeinschaft als Ganzes. So war sie u. a. ein geschätztes Mitglied der Pulsgruppe und der AG Studienwoche. Peter

Zosso hat es in einem seiner MAG-Protokolle auf den Punkt gebracht: Stefanie ist eine absolut positive Persönlichkeit und eine Lehrerin erster Klasse, kurz, eine Bereicherung für die KSR. Wir lassen Stefanie Spycher nur ungern zurück in ihre bernische Heimat ziehen. Für ihre neue Anstellung an der Neuen Mittelschule in Bern wünschen wir ihr alles Gute, viel Erfolg und Freude!

#### **Patrik Zosso**

Mit Patrik Zosso verlässt uns ein Kollege, welcher das musikalische Leben an der KSR über manche Jahre mitgestaltete. Nachdem er an der Hochschule für Musik in Basel das Lehrdiplom in Jazz abgeschlossen hatte, übernahm er ab dem Schuljahr 2010/11 an unserer Schule die Schlagzeugschüler/innen. Daneben engagierte er sich selber als Schlagzeuger

an vielen Konzerten und Theaterprojekten, so zum Beispiel auch am 40-Jahre-Jubiläum unserer Schule. Zudem hat Patrik Zosso an der KSR die Notebook-Band ins Leben gerufen. Jene Schüler/innen mit Grundlagenfach Musik, welche kein Talent zum Singen haben und kein Instrument spielen, sind ihm dankbar dafür! Nach einer langen, schweren Erkrankung, von welcher Patrik Zosso glücklicherweise vollständig genesen ist, hat er sich für eine berufliche Neuorientierung entschieden. Wir wünschen Patrik Zosso alles Gute für seine berufliche und private Zukunft!

#### **Stefan Eschmann**

Stefan Eschmann trug während der letzten 15 Jahre als Musik- und Gesangslehrer zur musikalischen Bildung unserer Schüler/innen bei und gestaltete zahl-

reiche Konzerte und Musicals mit. Er war massgeblich an der Gründung und dem Aufbau unseres Pop-Chors beteiligt und hat mit diesem unvergessliche Projekte wie das Abba-Konzert oder das Konzert zu den grössten, von ihm selbst arrangierten Schweizer Hits auf die Bühne gebracht, wobei er als begeisterter Schlagzeuger oft selber mitspielte.

Stefan Eschmann trug wesentlich zum modernen Gepräge des Musikunterrichts an der KSR bei, so zum Beispiel bei der Neuorganisation des Schwerpunktfachs, in das er gezielt auch zeitgenössische Musikstile und neue Medien wie die Aufnahmesoftware Cubase einbezog. Hierbei kam ihm seine profunde Studioerfahrung zu Gute. In Studienwochen stellte er sein professionelles Tonstudio auch den Schüler/innen für Aufnahmen zur Verfügung.

## Personelles

---

*Stefan Eschmann verfügt über viele Talente. Er ist nicht nur ein begnadeter Schlagzeuger, Sänger, Songwriter, Tonproduzent und Lehrer, sondern hat sich vor seiner Zeit an der KSR auch als Journalist betätigt. Sein journalistisches Wissen stellte er auch in den Dienst unserer Schule, als er sich beim Aufbau und der Redaktion unseres mittlerweile weggesparten KSR-Magazins engagierte.*

*Stefan Eschmann wird nie müde, seine vielfältigen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. So hat er inzwischen auch eine Schulleitungsausbildung absolviert und in Schübelbach und an der Musikschule Hergiswil beachtliche Führungserfahrung erworben. Es ist charakteristisch für Stefan Eschmann, dass er immer wieder nach neuen Herausforderungen strebt – er ist und bleibt ein Suchender. Wir werden ihn an der KSR vermissen und sind*

*gespannt, wo er seine Talente als nächstes einbringt.*

### **Raphael Egli**

*Raphael Egli ist 2003 als Stellvertreter an die KSR gekommen. Von da an bis heute unterrichtete er in einem Teilpensum Bildnerisches Gestalten und Werken. Obwohl Raphael Egli das Unterrichten mit viel Elan und Einsatz betrieb und die Verbindung mit den Jugendlichen stets schätzte, ist seine grosse Leidenschaft und sein berufliches Hauptstandbein die Kunst. Neben seiner eigenen Malerei und Ausstellungstätigkeit setzt er sich auch für die Kunstförderung ein. So engagierte er sich z. B. im Aufbauteam des Kunstmuseums Luzern und der «Alpineum»-Produzentengalerie sowie im Vorsitz der kantonalen Kulturförderungskommission. Für unsere Schule war Raphael eine*

*grosse Bereicherung, nicht nur als Künstler, der seine Inspiration und Begeisterung an seine Schüler/innen weitergab, sondern auch als feinsinniger Pädagoge und liebenswürdiger Kollege. Neben seinem Unterricht engagierte sich Raphael für zahlreiche Studienwochenprojekte und Kulturreisen nach Venedig, für die KSR-Ausstellungsprojekte «Kunst im Haus» und als Bühnenbauer von Georges Rebers Theaterproduktionen. Während zweier Jahresurlaube 2008/09 und 2012/13 holte er sich Inspiration für seine Kunst und seinen Unterricht, z. B. bei Künstlern in China. Voller Begeisterung liess er danach seine Schüler/innen im Unterricht und uns Kolleg/innen durch Vorträge und Erzählungen an seinen Erfahrungen teilhaben.*

*Was Raphael Egli tut, tut er mit Leidenschaft und sehr hohen Ansprüchen. Mehr*

und mehr ist die Kunst in den letzten Jahren zu seiner Berufung und seinem Beruf geworden. Kürzlich ist Raphael Egli von einem renommierten deutschen Galeristen entdeckt worden. Bereits im September 2018 kann er in dessen Auftrag eine grosse Ausstellung in Köln machen. Raphaels Entscheid, voll auf die Karte Kunst zu setzen, ist daher folgerichtig. Wir akzeptieren diesen Entscheid – wenn auch mit Wehmut – und lassen Raphael mit den besten Wünschen ziehen.

#### **Felicitas Spuhler**

31 Jahre hat Felicitas Spuhler an unserer Schule gewirkt – für die KSR wahrhaftig 31 Jahre der «felicitas» bzw. des Glücks, denn es lässt sich schwerlich eine so engagierte, mustergültige Lehrerin finden wie unsere Felicitas Spuhler! So schrieb Peter Zosso anlässlich eines Beurtei-

lungsgesprächs: Du bist eine Lehrerin der Extraklasse mit höchsten Kompetenzen – zum absoluten Gewinn für unsere Schule! Felicitas Spuhler unterrichtete über all die Jahre mit grossem Erfolg zuerst Deutsch, später dann ausschliesslich Französisch. Ihre Klassen profitierten enorm von ihrem profunden stofflichen, methodischen und didaktischen Wissen sowie der Sorgfalt, dem Geschick und der Begeisterungsfähigkeit, mit denen sie dieses vermittelte. Neben dem Kerngeschäft Unterricht übte Felicitas Spuhler viele unterschiedliche Funktionen aus. Es gab an der KSR über die drei Jahrzehnte kaum eine Arbeitsgruppe, die sie nicht als Ideengeberin und unermüdliche Schafferin mitprägte. Sie war u. a. als Lehrervertreterin in der Schulkommission, als Mitglied der Baukommission für den Ergänzungsbau und über lange Jahre im Comité der kanto-

nen Fachschaft Französisch tätig. Sie fühlte den KSR-Puls in der ehemaligen Pulsgruppe und engagierte sich beherzt in unserer Arbeitsgruppe Klimaschutz. Felicitas Spuhler setzte sich auch stets für die Weiterentwicklung der gymnasialen Ausbildung ein: Sie war z. B. Pionierin im Organisieren von Klassenaustauschen, arbeitete in der Arbeitsgruppe Kulturprojekte als Parisreise-Anbieterin erster Stunde mit und prägte die Entwicklung der Maturaarbeit an der KSR von ihrer Einführung im Jahr 2001 bis heute. Schliesslich ist es zum grössten Teil ihr Verdienst, dass die Geschichte der KSR in unseren Jahresberichten bestens dokumentiert ist. Mit ihrem grossen sprachlichen Geschick sorgte sie als Redaktorin dafür, dass die Texterzeugnisse der KSR stets einwandfrei daher kamen. Felicitas Spuhler nahm auch immer regen

## Personelles

---

*Anteil am kulturellen und sportlichen Leben der KSR, wirkte bei zahlreichen Theater- und Musikprojekten als Schauspielerin und Chorsängerin mit und empfand dieses Miteinander von Lehrpersonen und Schüler/innen stets als sehr erfüllend.*

*Als besonderes Verdienst von Felicitas Spuhler sind schliesslich ihre vielfältigen Erfahrungen auf menschlicher Ebene sowie ihre Gesprächs- und Hilfsbereitschaft hervorzuheben: Sie hat immer mit offenen Augen und Ohren wahrgenommen, wie es anderen geht, nachgefragt und Unterstützung angeboten. Es sei mit einem Abschlusswort Peter Zossos zu Felicitas Spuhler geendet: Eine deiner ganz grossen Stärken im Kollegium ist auch dein Humor – mit dir sind tiefste Gespräche ebenso möglich wie ausgelassenes, humorvolles Geplänkel. Weiter wirkt im*

*Kollegium sicher auch dein unverwüstlicher Optimismus, dein Glaube an die Menschen und deine Wertschätzung für alle. Wir danken Felicitas Spuhler für all diese wertvollen Eigenschaften, die sie in den Dienst der KSR gestellt hat. Mögen sie ihr selbst und anderen auch über ihre Lehrerinnenkarriere hinaus weiterhin zugutekommen!*

### **Georges Reber**

*Georges Reber unterrichtete seit 1986 als Deutschlehrer an der KSR und war bis zum Schluss ein Vollblutlehrer, der in der Vermittlung von Literatur, Kultur, ästhetischer Bildung und Lebensweisheit aufging. Unermüdlich setzte er sich mit Literatur auseinander und besuchte verschiedenartigste kulturelle Anlässe, immer auf der Suche nach Inspiration für seinen Unterricht, für Studienwo-*

*chen, Kulturreisen und Theaterprojekte. Daneben initiierte Georges Reber auch Lesewochen, das klassenübergreifende Projekt «Shakespeare im Film» oder das legendäre, leider nie realisierte «Mondprojekt». Von erster Stunde an war Georges Reber ein wichtiger Ideengeber für unsere Schulentwicklungsgruppe «Forum KSR», regte zahlreiche lustvolle Diskussionen an und gab uns allen das Gefühl, Teil von so etwas wie einem Think-Tank zu sein. Nicht nur tiefsinnige Gespräche führen konnte man mit ihm, sondern auch feiern und «abrocken». So trat er z. B. mehrfach mit Lehrerbands auf oder führte an Schulanlässen mit Lukas Erni als famoses Duo «Le beau et le barbu» die sogenannte «Scheinbar». Am meisten Herzblut steckte Georges Reber aber in das Kerngeschäft: in seinen Unterricht und in seine Schüler/in-*

nen. Sein ehemaliger Schüler Louis Vogel schreibt über ihn: Georges Reber ist für mich ein herausragender Pädagoge und Mensch. Er wies tatsächlich einige pädagogische Allüren auf, wenn man das so bezeichnen kann. Zu nennen wäre da vor allem der Drang, seine Schüler ständig korrigieren zu wollen, der vor allem bei Deutschlehrern ausgeprägt ist. Bei ihm geschah dies aber immer in einer unbeschreiblich freundlichen Art und Weise. Von Georges Reber habe ich unglaublich viel gelernt. Ich glaube, dass mich kaum ein Lehrer je so geprägt hat wie er. Er war eben nicht nur Pädagoge; bei ihm schien auch immer das Menschliche durch. Er wollte uns mehr beibringen, als der Schulstoff es je zulassen würde. Auf seine Art wollte er uns auf das Leben all-gemein vorbereiten.

Auf das Leben bereitete Georges Reber

seine Schüler/innen auch als Theater- autor, Dramaturg und Regisseur vor. Mit seiner Theatergruppe brachte er mehr als ein Dutzend Stücke von Klassikern wie «Romeo und Julia» über historische Stoffe wie «Titanic» bis zu Eigenkreationen wie das Theater zum 40-jährigen KSR-Jubiläum auf die Bühne. Er vermittelte den jungen Schauspieler/innen seine Leidenschaft für das Theater, liess sie beim Spiel aus sich herauskommen und lehrte sie, die deutsche Sprache zu gestalten, ihr Körper und Gefühl zu verleihen.

Nach allem, was Georges Reber in den letzten 32 Jahren für die KSR getan hat, gönnen wir ihm zwar den wohlverdienten Ruhestand – auch wenn dieses Wort auf ihn kaum zutreffen dürfte –, lassen ihn aber nur ungern ziehen.

**Lukas Erni**

Mit Lukas Erni verlässt uns nicht nur ein langjähriger Französischlehrerkollege, sondern auch der Doyen unserer Schulleitung. Lukas Erni hat vor 35 Jahren den Weg an die KSR gefunden, zuerst als Lehrer für Französisch und Geschichte im Teilpensum, da er an der Universität Neuenburg berufsbegleitend noch ein zweites Lizentiat in Französisch erwarb. Nicht nur die Wahl seines Studienorts in der Romandie, auch zahlreiche Kultur- und Studienwochen, Austauschprojekte und Weiterbildungen wie z. B. sein zehnwöchiger Intensivweiterbildungsurlaub an der Universität Besançon beweisen sein Flair für die französische Kultur und Lebensart, das er stets mit viel Charme an seine Schüler/innen weitergab.

Lukas Ernīs Unterricht zeichnete sich immer auch durch technologische Innova-

## Personelles

---

tion aus. Bereits 1999 richtete er für seine Schüler/innen eine eigene Homepage ein, dank welcher sie eigenverantwortlich mit neuen Medien arbeiten lernten. Es überrascht daher nicht, dass er später als Prorektor die technologischen Ressorts übernahm. Mit ungeheurem Einsatz baute er unser Intranet «MOSS» und unsere Schulhomepage auf. Es spricht für seine Resilienz und seinen unerschütterlichen Optimismus, dass er sich bei dieser Herkulesarbeit weder von technischen Hindernissen und Reibereien mit der Dienststelle Informatik noch vom Widerstand der Lehrpersonen entmutigen liess. Diese Eigenschaften kamen ihm auch zugute, als er mit der Neukonzeption unseres Studienwochenmodells ein weiteres herausforderndes Grossprojekt in Angriff nahm und dieses nach aufwändiger Planungs- und Überzeugungsarbeit pünkt-

lich auf sein Karriereende hin zu einem erfolgreichen Abschluss brachte.

Aber beginnen wir beim Anfang von Lukas Ernīs Schulleitungskarriere: Als Stellvertreter von Felix Scherer während dessen Intensivweiterbildungsurlaub 2003 fand er offenbar Gefallen am Prorektorrenamt und bewarb sich ein Jahr später erfolgreich um Felix Scherrers Nachfolge. Lukas Erni genoss von Beginn an grosses Vertrauen bei der Lehrerschaft. Dank seinem bereits erwähnten Optimismus, seiner Gelassenheit und Geduld, seiner Hilfsbereitschaft, Loyalität und Verschwiegenheit wandten sich Kolleginnen und Kollegen gerne an ihn, wenn sie etwas bedrückte und sie ernste Sorgen hatten. Auch für die später hinzugekommenen Schulleitungsmitglieder war Lukas Erni eine wichtige Ansprechperson, denn er nahm sich immer Zeit für deren

Anliegen und stand ihnen verlässlich mit Rat und Tat zur Seite.

Sein Einfühlungsvermögen schätzten auch die Schüler/innen, besonders die Kleinen, die Lukas Erni als Französischlehrer und Organisator der Schnuppertage sehr am Herzen lagen. Mit fast väterlicher Fürsorge nahm er unsere Jüngsten jeweils in Empfang, führte sie den ganzen Tag herum und beantwortete mit Engsgeduld ihre vielen Fragen.

Lukas Erni hatte vielseitige Talente, die er über all die Jahre treu und schon frühmorgens ab halb sieben Uhr in den Dienst der Schule stellte. Erwähnt seien hier insbesondere sein *Savoir-vivre*, seine Freude an leckerem Essen und gutem Wein sowie seine Qualitäten als Gastgeber, dank derer wir mit ihm so manche fröhliche Stunden, *Apéros*, Essen, Feste und sonstige Geselligkeiten geniessen

konnten. Wir werden Lukas Erni vermissen und hoffen, dass er auch nach seiner Pensionierung ab und zu als guter Freund an der KSR vorbeischaute.

#### **Erika Jaun**

Erika Jaun kam 1982 als Lehrerin für Freihandzeichnen (wie es damals hiess) und Werken an unsere Schule. Bereits zwei Jahre später konnte sie an der Töpferschule Casa al Ponte in Gordola eine Weiterbildung absolvieren, um künftig an der KSR auch die Verantwortung für das Töpferatelier zu übernehmen und Wahlfachkurse in Keramik zu erteilen. Erika Jaun ist eine äusserst vielseitige Künstlerin. Nicht nur bei ihrer eigenen Tätigkeit als Malerin, sondern auch im Unterricht setzte sie stets unterschiedlichste Kunsttechniken und Materialien ein und sprudelte nur so vor kreativen

Ideen. Erika bildete sich auch ständig weiter, zum Beispiel während ihres Intensivweiterbildungsurlaubs im Jahr 2001 bei Werner Haas im Siebdruckatelier der Hochschule für Gestaltung Luzern. Um die Kreativität ihrer Schüler/innen anzustacheln, scheute sie keinen Aufwand. Stets brachte sie ihren Klassen vielfältige Materialien, originelle Objekte, Kunstbände etc. zur Inspiration mit in den Unterricht. Die Schränke in den Vorbereitungs- und Zeichnungsräumen waren bis oben gefüllt mit ihren Materialsammlungen. Da Erika Jaun die Werke ihrer Schüler/innen regelmässig z. B. im Vorraum der Mensa ausstellte, konnten wir immer wieder über die schönen, originellen Arbeiten staunen.

Über viele Jahre gestaltete Erika Jaun selber oder ihre Schüler/innen auch die Einladungskarten zur Maturafeier und

lieferten mit der Wahl der Motive meist auch gleich das Motto, unter dem die Feier stehen sollte. Das Kunstverständnis und gestalterische Geschick unserer Schüler/innen hat sie auch im Rahmen zahlreicher Maturaarbeiten und Studien- und Kulturwochen gefördert.

Erika Jaun packte immer mit an, wenn jemand Unterstützung brauchte, und bereicherte unsere Schulgemeinschaft über all die Jahre mit ihren originellen Ideen, ihrer Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit und ihrer stets ansteckenden guten Laune. Mit Erika Jaun verlässt uns ein Original und eine Perle an Menschlichkeit. Sie wird uns fehlen, aber wir gönnen es ihr auch von Herzen, dass sie sich nun voll und ganz ihrer eigenen Kunst und ihrem wunderbaren Garten zuwenden kann.

## Personelles

---

### Max Graber

Von den langjährigen Kolleg/innen, die uns dieses Jahr verlassen, hat es Max Graber mit 37 Jahren am längsten an der KSR ausgehalten. Mit 14'000 erteilten Sport- und 18'000 Geografiektionen, der Betreuung von 61 Maturaarbeiten, der Mitorganisation von über 100 Sportanlässen und der Durchführung von 153 Geografie-Exkursionen hat er für unsere Schule über fast vier Jahrzehnte einen Rieseneinsatz geleistet. Und damit sind bloss einige Beispiele genannt aus der eindrücklichen Fülle seiner Aktivitäten an der KSR. Wir kennen diese Zahlen übrigens, weil Max Graber als Sprössling einer Mathematikerfamilie ein Flair für Statistiken hat und seine imposante Lehrerkarriere daher in Zahlen dokumentierte.

Auch mit Max Graber verabschieden wir

einen Vollblutlehrer. Mit viel Herz und Begeisterungsfähigkeit vermittelte er seinen Schüler/innen nicht nur körperliche Fitness, Gesundheitsbewusstsein, geografisches Wissen und den Blick für die Schönheiten unserer Erde, sondern trug auch zu ihrer Erziehung bei, indem er sie durch sein Vorbild Tugenden wie Höflichkeit, Wertschätzung und Gradlinigkeit sowie gute Manieren lehrte. Auch ausserhalb des Klassenzimmers in 18 Sonderwochen und 9 Skilagern war er ein zupackender, schülernaher Pädagoge. Gerne teilte er sein fundiertes Wissen und seine Erfahrungen auch mit jüngeren Kolleg/innen, indem er mehrere Mentorate u. a. für Thomas Reutimann und Yvonne Baur übernahm und zahlreiche Praktikant/innen betreute. Auch an der körperlichen und mentalen Gesundheit des Kollegiums war Max Graber gelegen,

zumal er über viele Jahre einen wöchentlichen Lauftreff sowie Qi Gong- und Taiji-Kurse für die Lehrpersonen anbot. Hierfür liess er sich während drei Jahren extra zum Taiji- und Qi-Gong-Lehrer ausbilden und führte dann in Freifachkursen auch seine Schüler/innen in diese fernöstlichen Bewegungs- und Entspannungsformen ein. Generell investierte Max Graber vom Anfang bis zum Schluss seiner Karriere viel Zeit und Energie in seine Weiterbildung. Ein diesbezügliches Highlight war sicher die 16-tägige Ostafrikareise während seines Intensivweiterbildungsurlaubs 2003, die in der Besteigung des Kilimanjaro gipfelte. Einen weiteren Weiterbildungseffort leistete er 1996 durch sein Ergänzungsstudium in Fitness, Training und Gesundheit an der Universität Basel, das er im Hinblick auf die Einführung des Ergänzungsfachs Sport, für das

er Projektverantwortlicher war, absolvierte. Prägende Impulse für den Sport gab Max Graber zudem als Mitglied der Baukommission für die Planung und Realisation der Leichtathletik-Anlage und des Kraftraums.

Wir danken Max Graber für seinen gewaltigen Einsatz für unsere Schule und wünschen ihm alles Gute für die Pensionierung sowie viel Freude beim Taiji, als Helikopterpilot und Grossvater – drei Betätigungsfelder, auf die er sich nach seiner Zeit an der KSR vermehrt konzentrieren möchte.

#### **Mitarbeitende**

##### **Sandin Albegovic**

Sandin Albegovic ist im September 2015 für ein Praktikum der IG Arbeit an die KSR

gekommen. Sowohl er als auch unser Hauswart-Team waren mit der Zusammenarbeit so zufrieden, dass das Praktikum um ein halbes Jahr verlängert wurde.

Da seine gesundheitliche und berufliche Entwicklung weiterhin zu aller Zufriedenheit verlief, konnte Sandin Albegovic im August 2016 bei unserem Hausdienst seine Lehre als Unterhaltspraktiker EBA beginnen. Diese hat er im Juni mit einem hervorragenden Zeugnis abgeschlossen. Wir sind stolz auf seine Leistung und seine positive Entwicklung bei uns an der KSR. Mittlerweile ist er zu einem kompetenten, tatkräftigen und beliebten Mitglied unseres Hausdienst-Teams geworden. Als solches lassen wir ihn ungern ziehen. Aber Sandin Albegovic beginnt im August eine EFZ-Lehre als Betriebspraktiker bei der Gemeindeverwaltung Emmen. Es freut uns, dass er seine Ausbildung fortsetzt

und vertieft, und wir wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung an seiner neuen Arbeitsstelle!

##### **Iris Röögli**

Als leitende Biologieassistentin hielt Iris Röögli ab 1999 die Biologiesammlung, die Fachbibliothek, Experimentier- und Praktikumsanlagen sowie die Gehege der Labortiere stets bestens in Schuss. Die Biolog/innen konnten sich jederzeit auf ihre mitdenkende, äusserst selbständig arbeitende Assistentin verlassen. Wenn sie bei einer Bestellung von Praktikumsmaterial etwas vergassen, bügelte die umsichtige Iris Röögli den Lapsus ohne Aufhebens aus. An Versuchseinrichtungen tüftelte sie von sich aus so lange herum, bis sie den Lehrpersonen für ihre Unterrichtspraktika optimale Abläufe garantieren konnte. Als Verantwortliche für

## Personelles

---

den technischen Dienst führte sie unzählige Reparaturen aus und sorgte etwa durch den raschen Ersatz von Beamer- und Hellraumprojektorlampen für gute Unterrichtsbedingungen. Auch in Studienwochen, auf Exkursionen und an Informationshalbtagen unterstützte Iris Rööslì die Lehrpersonen tatkräftig. So scheute sie keinen Aufwand, interessierten Volksschüler/innen und ihren Eltern die Reize des Fachs Biologie mit spannenden Versuchsanlagen und Präparaten zum Mikroskopieren zu vermitteln.

Für die Schulgemeinschaft als Ganzes leistete Iris Rööslì in Arbeitsgruppen grossen Einsatz. In der Pulsgruppe vertrat sie mehrere Jahre die Anliegen der Mitarbeitenden und trug zur tadellosen Organisation zahlreicher Schlussanlässe bei. Besonders engagiert war sie auch in der Arbeitsgruppe Klimaschutz bei der

Organisation von Klimawochen, dem Urban-Gardening-Projekt und als Mitinitiantin des bunten Kürbisernte-Festes. Für ihre Pensionierung wünschen wir Iris Rööslì alles Gute!

### **Josy Mathis und Bernadette Barmettler**

Josy Mathis verliess unsere Schule Ende September 2018. Sie hatte an der KSR zwei verschiedene Tätigkeitsfelder: Seit Oktober 2017 arbeitete sie in der Reinigung, nachdem ihr Mensapensum gekürzt worden war. Besser bekannt ist uns Josy Mathis jedoch als langjährige, allseits beliebte Mensamitarbeiterin. Seit 1990 sorgte sie für unser leibliches Wohl bei der Speisenzubereitung in der Küche, beim Schöpfen und Anrichten sowie an der Kasse. Zu Beginn von Josy Mathis' KSR-Laufbahn befand sich die Mensa noch in der heutigen Bibliothek auf dem

Dach. Mit Nostalgie erinnern sich die Dienstälteren unter uns an die braune Sauce, die Josy Mathis dort oben schöpfte. Ein weiteres Mensarelikt, das mit ihr assoziiert wird und das sich unsere Schüler/innen bei den Klassenchef-Konferenzen über Jahre zurückwünschten, ist das legendäre Schüsseli: «Josy, äs Schüsseli bitte!» Josy Mathis war immer mit Herzblut, Motivation und Fröhlichkeit bei der Sache und pflegte mit der Schüler- und Lehrerschaft ein herzliches Verhältnis. Sie sprang auch immer ein für die Mitarbeit bei Schulanlässen und sorgte mit ihrer offenen, spontanen Art für gute Stimmung.

Zusammen mit Josy Mathis verliess uns eine weitere langjährige und von uns allen geschätzte Mensamitarbeiterin: Bernadette Barmettler war seit August 2003 bei uns an der KSR und bediente stets

*freundlich, zuverlässig und geduldig die Kasse. Wir danken den beiden Mitarbeiterinnen herzlich für ihren grossen Einsatz und ihre Treue zu unserer Schule. Da Ende September 2018 die zwischen der SV Group AG und dem Kanton vereinbarte Lohngarantie ablief und die Anstellungsbedingungen somit änderten, hatten sich Josy Mathis und Bernadette Barmettler entschieden, vorzeitig in Pension zu gehen. Wir bedauern ihren Abgang, gönnen ihnen aber den wohlverdienten Ruhestand!*



# Personelles

---

## Dienstjubiläen

30 Jahre Andersen Nils  
30 Jahre von Däniken Elisabeth  
20 Jahre Bösch Pascal  
20 Jahre Brovelli Luigi  
20 Jahre Elsener Markus  
20 Jahre Frei Sandra  
20 Jahre Gärtner Yves  
20 Jahre Rohrer Martin  
20 Jahre Schmidt Regula  
10 Jahre Bayer Irina  
10 Jahre Gnekow Anne-Christine  
10 Jahre Hug Annette  
10 Jahre Hug Sylvana  
10 Jahre Müller Celia  
10 Jahre Schaufelberger Christoph  
10 Jahre Schindler Beatrice  
10 Jahre Tschudi Andrea  
10 Jahre Waterbär Claudia  
10 Jahre Weber Susanna  
10 Jahre Winiger Livia

## Eintritte

Hanetseder Eva Latein  
Paravicini Bagliani Maria Chiara Französisch  
Scherler Christina Musik  
von der Geest Simone Geschichte  
Füchslin Sonja Klavier  
Käch Martin Trompete  
Schüeli Felix Cello  
Doran Dave Schlagzeug

## Austritte

Egli Raphael Bildnerisches Gestalten  
Eschmann Stefan Musik und Sologesang  
Hanetseder Eva Latein  
Spycher Stefanie Französisch  
Zosso Patrik Schlagzeug  
Alibegovic Sandin Hausdienst

## Pensionierungen

Erni Lukas, Prorektor Französisch  
Graber Max Geografie  
Jaun Erika Bildnerisches Gestalten  
Reber Georges Deutsch und Theater  
Spuhler Felicitas Französisch  
Rösli Iris Biologieassistentin



## Schulchronik

### 1. Semester

#### August

- 18. Konferenztag Lehrpersonen
- 21. Beginn des Schuljahres

#### September

- 01. Projektnachmittag zur Vorbereitung der Kulturreisen
- 04. Information zur Studienberatung 6. Klassen
- 08. Begegnungstag Zentralschweizer Gymnasien-Hochschulen
- 12. Matura-Information 5. Klassen
- 14. Lunchtime-Konzert
- 14. Matura-Information 6. Klassen
- 19. Sitzung Forum KSR
- 25. bis 29. Herbststudienwoche für 1. – 6. Klassen
- 30. bis 15.10. Herbstferien

#### Oktober

- 20. Kick-off-Anlass Leitbildwettbewerb 1. – 5. Klassen
- 26. Konferenz Schulleitung/Schülerorganisation/Klassenchefs der 5. und 6. Klassen
- 30. Mittagsveranstaltung «Erfahrungen mit dem Fremdsprachenpraktikum» 4. Klassen
- 30. Allgemeine Schulkonferenz

#### November

- 03. Lunchtime-Konzert
- 09. 1. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 09. bis 13. Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI
- 10. Info Maturaarbeit 5. Klassen
- 11. Informationshalbtage zum LZG, KZG und zu den Schwerpunktfächern
- 13. Blues at School 4. – 6. Klassen
- 17. Informationsanlass Schienenwahl 1. Klassen
- 17. und 20. Besuchstage für Eltern der Erstgymnasiast/innen LZG und KZG
- 24. Sitzung Forum KSR
- 27. Präsentation Maturaarbeit 6. Klassen
- 28. Elternabend 4. Klassen

#### Dezember

- 01. Studienorientierung der Maturaklassen durch Ehemalige
- 04. und 05. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG und der Sekundarklassen für das KZG
- 05. Lunchtime-Konzert (KSR-Chor)
- 07. Konferenz Schulleitung/Schülerorganisation/Klassenchefs der 3. und 4. Klassen
- 11. Menschenrechtstag 6. Klassen
- 11. Elternabend 1. Klassen
- 14. und 15. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG
- 14. und 15. Weihnachtskonzert Kirche Reussbühl
- 18. Semesterprüfung Grundlagenfach Wirtschaft und Recht 3. und 4. Klassen
- 18. 2. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 20. Tanz am Mittag, Abschluss SOL-Projekt Sport 3. Klassen
- 21. Fachaufsatz SOL «Industrielle Revolution» in Geschichte
- 22. Lunchtime-Konzert
- 22. KSR Weihnachtsfeier
- 23. bis 07.01. Weihnachtsferien

#### Januar

- 15. Informationsveranstaltung Ergänzungsfächer 5. Klassen
- 17. Lunchtime-Konzert
- 17. Notenkonferenzen 6. Klassen
- 18. SCHILW «Schüler/innen mit Migrationshintergrund»
- 19. Matura-Information 6. Klassen
- 22. Lunchtime-Konzert
- 23. Kollegenvortrag Roland Reichmuth: «Der kanadische Philosoph Charles Taylor»
- 25. Holocaust-Tag Fachschaft Geschichte 4. Klassen
- 25. Allgemeine Schulkonferenz
- 26. Ende des 1. Semesters

## 2. Semester

### Januar

- 29. Klassenkonferenzen 1. - 5. Klassen
- 30. TecDay@KSR
- 31. Maturaarbeit: Projekthalbtag 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 5. Klassen

### Februar

- 01. Sitzung Forum KSR
- 02. Lunchtime-Konzert
- 03. bis 18. Fasnachtsferien
- 22. «Muévete», kantonale Veranstaltung Fachschaft Spanisch
- 22. Startveranstaltung Herbststudienwoche
- 28. Tag der Luzerner Mittelschulen 2018

### März

- 01. Lunchtime-Konzert
- 06. bis 15. Ausstellung «Fokus Maturaarbeit», Universität/PH Luzern
- 12. 3. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 14. Kulturanlass mit Dokumentarfilmregisseur Ivo Zen 2. und 5. Klassen
- 15. Jahresprüfung Französisch 3. Klassen
- 15. Känguru-Wettbewerb
- 15. Kollegenvortrag Ernst Konrad: «Gefühle, Empathie und Liebe aus Sicht der [Neuro-]Biologie»
- 20. und 21. Reanimationsworkshop 2. Klassen
- 22. Konferenz Schulleitung/Schülerorganisation/Klassenchefs der 1. und 2. Klassen
- 29. Matura: praktische Prüfung Sport
- 30. bis 15.04. Osterferien

### April

- 19. Information Anschaffung Notebooks für Eltern der 3. Klassen
- 23. Allgemeine Schulkonferenz
- 25. Trilingualer Debattieranlass Klassen 5b, 5d und 5K
- 30. Sitzung Forum

### Mai

- 03. 4. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 04./05./07. Theater «Herr der Fliegen» [nach William Golding]
- 08. Lernkontrolle Repetitionsprogramme Mathematik 4. Klassen

- 15. Lunchtime-Konzert
- 17. Notenkonferenz für die 6. Klassen
- 18. Schulschluss für die 6. Klassen
- 22. SCHILW «Ich für mich - wir für uns» zur individuellen und betrieblichen Gesundheitsförderung
- 23. bis 29. Matura: schriftliche Prüfungen
- 23. Jahresprüfung Mathematik 3. Klassen
- 28. Information zur Studienwahl 5. Klassen
- 30. Sommersporttag 3. - 5. Klassen

### Juni

- 04. Lunchtime-Konzert
- 05. Installationsparty für neue Notebookklassen 3. Klassen
- 05. bis 13. Matura: mündliche Prüfungen
- 11./14./15. Vorspiele Wahlpflichtfach Musik 5. Klassen
- 18./20. Maturitätskonferenz
- 15. Sommersporttag und Semesterprüfung Leichtathletik 1. und 2. Klassen
- 18. Maturafeier
- 19. Jahresprüfung Deutsch Grammatik 2. Klassen
- 21. Orientierung der zukünftigen 1. Klässler/innen
- 21. Lunchtime-Konzert
- 25. Allgemeine Schulkonferenz
- 28. Solarmobil-Wettbewerb 1. und 2. Klassen und 5c
- 28. Sitzung Forum KSR
- 28. Probelauf für den Eignungstest für das Medizinstudium

### Juli

- 02. bis 20. Fremdsprachenpraktikum 4. Klassen
- 03. Kantonales Spielturnier
- 04. Maturaarbeit: Projekt-Halbtag 2 - Erfahrungsaustausch, Textverarbeitung, Gestaltung, Layout 5. Klassen
- 05. Schuljahresschlussfeier
- 05. Schlussanlass für Lehrpersonen und Mitarbeitende
- 06. Promotionskonferenzen 1. - 5. Klassen
- 07. bis 19.08. Sommerferien

# Zahlen Daten Fakten

---

## Herbststudienwoche

Klassen	Thema
1. Klassen	Kartenkunde, Mathematik und Orientierungslauf
2. Klassen	Vom Genuss zur Sucht
3. Klassen LZG	Mathematik-Werkstatt und Sprach-Werkstatt
3. Klassen KZG	Musik und Religion
4. Klassen	Klimaschutz - Energieproduktion - Ökologie
5. Klassen	Menschen, Macht und Märkte
6. Klassen	Kulturprojekte: Berlin, Florenz, Hamburg, London, Neapel, Venedig



## Exkursionen und Projekttage

<b>Bildnerisches Gestalten</b>				1ce	Luzern, Südpol	M. Felder	Theaterworkshop zu «Ein Sommernachtstraum»
2c	Luzern, Kornschütte und Bourbaki	A. Camenisch	Postenlauf «Comic-Welten» am Fumetto Comix-Festival	2c	Emmen, Kino Maxx	I. Brunhart	«Mord im Orientexpress»
3a	Bern, Paul Klee Zentrum	E. Jaun	Workshop «Neue Medien» im Atelier «Creaviva»	2c, 5eK	KSR	I. Brunhart	Kultur Anlass mit Ivo Zen
3bcf	Sursee, St. Urbanhof	A. Camenisch	Musik und Typografie: Plakate von Niklaus Troxler	2e	Luzern und KSR	P. Kehrli	Projekttag «Zeitung»
3e	Luzern, Bourbaki	N. Niederberger	Fumetto Comix-Festival	3f	KSR	I. Brunhart	Theaterworkshop zu «Ein Sommernachtstraum»
4a	Luzern, Viva Luzern AG	E. Jaun	«Assemblage», Ausstellung	3f, 6K	Luzerner Theater	I. Brunhart, P. Bösch	«Die schwarze Spinne»
6. Kl.	Luzern, Kunstmuseum	R. Egli	Ausstellung «Yellow Creature»	4a	Zürich	A. Heuri	Gast im Literaturclub SRF
<b>Bildnerisches Gestalten Schwerpunktfach</b>				4d	Basel, Theater	I. Brunhart, H. Schüssler	«Romulus der Grosse»
4./5. Kl.	Luzern, Stadtkino und HSLU	L. Winiger, N. Niederberger	Filmfestival «Zoomz»	5b	Luzern	K. Häflicher	Einführung in die Zentral- und Hochschulbibliothek
<b>Biologie</b>				5c	Venedig	A. Heuri	Venedig-Literatur
3d	Wohlhusen, Emme	K. Di Bernardino	Tropenhaus und Renaturierung der kleinen Emme	5deK	Luzern	P. Kehrli, M. Felder, I. Brunhart	Einführung in die Zentral- und Hochschulbibliothek
4c	Basel, Zoo	N. Andersen	Verhaltensbiologie	5e	Zürich, Schauspielhaus	M. Felder, G. Colangelo	«Dreigroschenoper»
5d	Luzern, PH	K. Di Bernardino	Fokus Maturaarbeit	5e	Luzerner Theater	M. Felder	«Schildkrötensoldat»
5d	Flüeli, Entlebuch	K. Di Bernardino	Flach- und Hochmoore im Entlebuch	5K	Luzern, PH	I. Brunhart	Fokus Maturaarbeit
<b>Biologie/Chemie Schwerpunktfach</b>				5K	Altstadt Luzern	I. Brunhart	Foxtrail «Barockes Luzern»
4. Kl.	Genf	D. Pflumm	Besuch CERN	6c	KSR	K. Häflicher	Probelauf Maturaaufsatz
<b>Deutsch</b>				<b>Deutsch/Englisch</b>			
1ce, 4a, 5K	Luzerner Theater	M. Felder, F. Lietz, I. Brunhart	«Ein Sommernachtstraum»	3f	KSR	I. Brunhart, C. Waterbär	Theaterworkshop zu «Ein Sommernachtstraum»

# Zahlen Daten Fakten

Deutsch/Religion				Klassenstunde			
2f	Disentis, Kloster	M. Felder, S. Rey	Meditation und Lyrik – Kennenlernen des Klosterlebens	1d	KSR	L. Winiger	Film
<b>Englisch</b>				2a	Reuss [Nordpol]	M. Erzinger	Abschlussanlass
4c	KSR	F. Abgottspon	«The Morning Blues»	2ace, 3e	Luzern, Allmend	M. Erzinger, A. Camenisch, F. Lietz, T. Seger	Besuch der Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI
<b>Französisch</b>				2c	Luzern	A. Camenisch	Abschlussanlass
5c	Neuchâtel, Fribourg	F. Abgottspon	Découvrir une ville de Suisse romande	3a	Luzern, Ufshötti	L. Schneider	Abschlussanlass
<b>Geografie</b>				5K	KSR	I. Brunhart	Leitbildprojekt
4K	Luzern, Landeskirche	M. Graber	China-Tag	<b>Latein</b>			
5deK	Luzern, Vierwaldstättersee	T. Reutimann, E. Bollhalder, M. Chédel	Geologie der Zentralschweiz	2abcd	Windisch, Römerlager	Ch. Stuber	Leben wie ein Legionär
5c	Sörenberg, Rossweid [Entlebuch]	E. Bollhalder	Biosphäre Entlebuch: Landwirtschaft, Naturgefahren, Tourismus	2. - 6. Kl.	KSR	Ch. Stuber, E. Hanetseder	Kinoabend
5c	Luzern	E. Bollhalder	Geologie in der Stadt	<b>Latein Schwerpunktfach</b>			
<b>Geografie Ergänzungsfach</b>				6. Kl.	Basel, Antikenmuseum	Ch. Stuber	Die Schweiz und die Antike
6. Kl.	Zürich	J. Rentsch	Stadtgeographie	<b>Naturlehre</b>			
<b>Geschichte</b>				1de	Luzern, Reuss und Naturmuseum	N. Andersen	Überwinternde Vögel und Wirbeltiere
4bc	Luzern, Bourbaki-Panorama	Y. Keller	Deutsche Einigung, Deutsch-französischer Krieg und die Internierung der Bourbaki-Armee in der Schweiz	<b>Pädagogik/Psychologie Ergänzungsfach</b>			
5c	Luzern	Ch. Stuber	Löwendenkmal und Bourbaki	6. Kl.	Luzern, Polizei	P. Bösch	Verhör und Befragung von Kindern bei der Polizei
5d	Luzern, KKL	Ch. Fallegger	Europaforum - Filterblasen, Alternative Fakten	<b>Philosophie</b>			
				6e	Genf	Ch. Schaufelberger	Internationale Organisationen in Genf

**Philosophie/Biologie**

5b	Basel, Novartis	R. Reichmuth, R. Israng	Ethische und gesellschaftspolitische Fragen im Zusammenhang mit der neuen Erbgut-Schneidemethode «CRISPR/Cas9»
----	-----------------	-------------------------	--

**Spanisch Schwerpunktfach**

3. Kl.	KSR und Museum Rosengart	M. Elsener	Flamenco und Miró
3. Kl.	Zürich, Museum Rietberg Zürich	M. Elsener	Die Nasca-Kultur Perus
4. Kl.	Kantonsschule Beromünster	M. Elsener	Muévete
3f	Luzern	M. Elsener	Kochkurs Paella

**Wirtschaft und Recht**

3d	Dierikon	Ch. Bucher	Besichtigung der Migros-Betriebszentrale
----	----------	------------	--

**Wirtschaft und Recht Schwerpunktfach**

4. u. 5. Kl.	KSR	G. Colangelo, K. Zurmühle	Treffen mit Wolfgang Welsch, DDR-Dissident
5. Kl.	Strasbourg und Rastatt	G. Colangelo, K. Zurmühle	Menschenrechte und Materialwirtschaft
6e	Luzern, KKL	K. Zurmühle	Europaforum

# Zahlen Daten Fakten

---

## Lehrerinnen und Lehrer

Abgottspon Felix	Französisch, Englisch	Furrer Zellweger Monika	Violine, Orchester	Reichmuth Roland	Mathematik, Philosophie
Andersen Nils	Biologie, Naturlehre, Mathematik	Gabriel Markus	Gitarre, E-Gitarre	Rentsch Jörg	Geografie
Bättig Marlene	Klavier	Gärtner Yves	Mathematik	Reutimann Thomas	Geografie
Baur Yvonne	Geografie, Sport	Gerber Florez Pal Irene	Deutsch	Rey Sara	Religion
Bayer-Krakvina Irina	Mathematik	Gillmann Dieter	Biologie	Rohrer Martin	Englisch
Bisang Regula	Englisch	Gnekow Anne-Christine	Deutsch	Russo Giovanni	Gitarre
Bollhalder Henauer Edith	Geografie	Grabner Max O.	Geografie	Schauvelberger Christoph	Deutsch, Philosophie
Bösch Christoph	Querflöte	Häfliger Klara	Deutsch	Scherler Christina	Musik
Bösch Pascal	Deutsch, Pädagogik/Psychologie	Haider Hügli Gabriele	Deutsch als Zweitsprache	Schibli Zimmermann Yolanda	Akkordeon
Britschgi Jessica	Physik	Hanetseder Eva	Latein	Schneider Ladina	Englisch
Brovelli Luigi	Physik	Heuri Nüssli Anne	Deutsch	Schnider Erwin	Sologesang
Brühwiler Felix	E-Gitarre, Band	Hruby Armin	Mathematik	Schöb Hotz Regula	Französisch
Brunhart Ines	Deutsch	Huber Felix	Mathematik	Schüeli Felix	Cello
Bucher Christoph	Wirtschaft und Recht	Hug Sylvana	Sport, Naturlehre	Schuler Cécilia	Klavier
Camenisch Andreas	Bildnerische Gestalten, Technisches Werken, Fotografie	Huser Patrik	Sport, Naturlehre	Schüssler Heidrun	Chemie
Chédel Maurice	Geografie, Mathematik	Iseli-Füchslin Sonja	Klavier	Seger Thomas	Geschichte
Calangelo Gabriela	Wirtschaft und Recht	Israng René	Biologie, Natur und Technik	Spuhler Felicitas	Französisch
Cook David	Biologie, Naturlehre	Jaun Erika	Bildnerisches Gestalten	Spycher Stefanie	Französisch
Di Berardino-Bergen Kathrin	Biologie, Naturlehre	Käch Martin	Trompete	Stuber Zwimpfer Christine	Geschichte, Latein
Donth Jörg	Mathematik, Physik	Kehrl Peter	Deutsch	Stucki Rolf	Musik
Doran Dave	Mathematik, Physik	Keller Yves	Geschichte, Französisch	Studer Annette	Französisch
Egli Andreas	Schlagzeug	Lietz Fabian	Englisch	Tardo Matteo	Französisch, Italienisch
Egli Raphael	Informatik	Lustenberger-Brandt Danielle	Tastaturschreiben, Textiles Gestalten	Thalmann Hans-Peter	Saxophon
Eichenberger-Stocker Bernadette	Technisches Gestalten, Technisches Werken	Mosele Beni	Keyboard, Klavier	Tschudi Andrea	Musik, Sologesang
Elsener Markus	Textiles Gestalten	Müller-Herrández Celia	Spanisch	von Däniken Elisabeth	Hauswirtschaft
Erni Jonas	Spanisch, Englisch	Niederberger Nicole	Bildnerisches Gestalten, Technisches Werken	von der Geest Simone	Geschichte
Erni Lukas	Violine	Nocco Sergio	Französisch, Italienisch	von Wartburg Marc	Sport
Ernst Hannes	Französisch	Ockenfels Dieter	Theater	Waterbär Claudia	Englisch
Erzinger-Brun Martina	Mathematik	Paravicini Bagliani Maria Chiara	Französisch	Weber Landolt Susanna	Biologie, Natur und Technik, Naturlehre
Eschmann Stefan	Französisch	Peter Jürg	Sport, Mathematik	Wiederkehr Regula	Sport, Mathematik
Estermann Bucher Ursula	Musik, Sologesang	Pflumm Dietmar	Chemie	Winiger Livia	Bildnerisches Gestalten, Technisches Werken
Fallegger Christian	Sport	Pletzer Rudolf	Chemie, Natur und Technik	Würsch Carmen	Sologesang
Felder-Eschmann Katja	Geschichte	Preuschoff Peter	Chemie, Physik	Zosso Patrik	Band
Felder Martin	Sport	Reber Georges	Deutsch, Theater	Zurmühle Karin	Wirtschaft und Recht
Fischer Urs	Deutsch, Philosophie Geschichte, Religion	Rebsamen Hanni	Natur und Technik		

## Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand

Anderau	Alfred	Englisch	Schönbächler	Felix	Französisch, Spanisch
Baumann	Charles	Bildnerisches Gestalten und Technisches Werken	Schönenberger	Alex	Geografie, Sport
Bayard	Eric	Französisch	Schuler	Theo	Französisch, Deutsch
Berchtold	Bernhard	Mathematik	Schwegler	Urs	Mathematik
Brun	Heinz	Mathematik	Steinmann	Adolf	Deutsch, Theater
Burgherr	Walter	Mathematik	Steinmann	Kurt	Latein, Griechisch
Burri	Hansruedi	Rektor, Geschichte	Sydekum	Helmut	Physik
Casetti	Pierre	Philosophie, Religion, Theater	Thalmann-Krüsi	Cécile	Tastaturschreiben
Dlaboha	Pawlo	Musik	Thut	Josef	Französisch
Dubacher	Vreni	Latein, Griechisch	Tädli	Walo	Wirtschaft
Ettlin	Erwin	Geschichte	Tresch	Walter	Instrumentalunterricht
Gasser	Carla	Italienisch	Valmont	Jacques	Musik, Instrumentalunterricht
Graf	Georges	Chemie	Villiger	André	Musik
Graf	Josette	Hauswirtschaft	von Flüe	Niklaus	Rektor, Geschichte
Grab	Albert	Geografie	Wohlgemuth	Hans-Ulrich	Prorektor, Geografie
Günthor	Peter	Geschichte, Sport	Zemp	Josette	Hauswirtschaft
Hädener	Alfons	Chemie	Zortea	Jürg	Englisch
Höhener	Max	Latein, Geschichte	Zwimpfer	Ulrich	Religion, Philosophie
Hougée	Hans	Englisch, Sport			
Jäggi	Hanspeter	Instrumentalunterricht			
Jeger von Ah	Regula	Schulleiterin MSE, Deutsch			
Kaufmann	Franz	Französisch			
Koch	Alois	Französisch, Geschichte			
Konrad	Ernst	Biologie			
Korenjak	Gerd	Mathematik, Physik			
Kost	Pius	Recht			
Kurmann	Walter	Italienisch, Sport			
Lampart	Albert	Religion			
Marfurt	Hans	Rektor, Englisch			
Marti	Meinrad	Biologie, Mathematik			
Mayor	Guy	Deutsch			
Moser	Leo	Bildnerisches Gestalten			
Reinacher	Bernhard	Instrumentalunterricht			
Rettig	Alois	Musik			
Saner	Peter	Latein, Geschichte			
Scherer	Felix	Prorektor, Englisch			



# Zahlen Daten Fakten

---

## Organisation

### Schulkommission Subkommission KSR

Marco Wipfli, lic. iur., Malters, [Präsident]

Patrick Brigger, Dr. ès sc., Rothenburg

Raphaël Haas, Dr. iur., Luzern

Letizia A. Ineichen, MBA, Luzern

Simone Portmann, MAS Leadership and Management, Malters

Dejan Djokic, ICT Projekt Manager, Luzern

### Vertreter des Bildungs- und Kulturdepartements

Aldo Magno, lic. phil., Leiter Dienststelle Gymnasialbildung, Weggis

### Schulleitung KSR

Rektorin

Annette Studer, lic. phil., Luzern

Prorektoren

Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern

Lukas Erni, lic. phil., Luzern

Prorektorin

Irene Gerber, lic. phil., Langnau i. E.

### Schulkommission Subkommission MSE

Daniel Näpfli, MSc ETH, Horw, [Präsident]

Urs Keller, Dr. sc. nat., Luzern

Urs Weidmann, Dr. phil. nat., Untersiggenthal

Schulleiterin MSE

Philomène Graber, lic. phil., Luzern

### Forum KSR

Regula Bisang, Hellbühl

Irina Bayer, Neuenkirch

Markus Elsener, Luzern

Martina, Erzinger, Emmenbrücke

Urs Fischer, Zürich

Anne-Christine Gnekow, Luzern

Sylvana Hug (Yvonne Baur, Mutterschaftsvertretung), Emmenbrücke

René Israng, Sursee

Heidrun Schüssler, Meggen

Matteo Tardo, Tägerig

Livia Winiger, Unterkulm

Von der Schulleitung: Annette Studer, Luigi Brovelli, Irene Gerber

### Verwaltung

Sekretärinnen

Gymnasium

Beatrice Schindler, Altbüron [Leiterin]

Sandra Ottiger-Bacchetta, Rothenburg

Jacqueline Graf-Roth, Emmenbrücke

Franz Bichsel, Malters

Lucia Humm, Emmenbrücke

Hannes Ernst, Luzern

Regula Wiederkehr, Luzern

Yvonne Zulian-Baumann, Emmenbrücke [Leiterin]

Silvia Schönborn-Stadler, Meggen

Janine Amberg, Neuenkirch

Iris Röösl, Kriens

Annette Hug-Hodel, Rain

André Nierhaus, Buttisholz

Roland Wechsler, Luzern [Leiter]

Wim Van der Vlugt, Neuenkirch

Emil Hurni, Luzern

Zdravko Dujic, Luzern [Hauswartablöser]

Sandin Alibegovic, Emmenbrücke [Lernender]



Bildungs- und Kulturdepartement

**Kantonsschule Reussbühl Luzern**

Ruopigenstrasse 40

6015 Luzern

Telefon 041 349 72 00

[www.ksreussbuehl.lu.ch](http://www.ksreussbuehl.lu.ch)